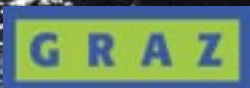


INSTYRIA

KULTURMAGAZIN STEIERMARK



Die Kulturhauptstadt



Carmen in Graz? Genau. Die Stadt besinnt sich ihres südlichen Flairs und macht die mediterrane Sinnlichkeit zum Thema. Beim **Festival styriarte** präsentieren Nikolaus Harnoncourt und Andrea Breth Bizets große Oper (**S. 10**), das Landesmuseum Joanneum vereint „**Blicke auf Carmen**“ – mit Werken von Goya, Courbet, Manet, Picasso, Nadar u.a. (**S. 8**).

Im stimmungsvollen Renaissance-Ambiente des Grazer Landhaushofes sind zahlreiche Konzert- und Theaterereignisse zu erleben. Dafür sorgen Festivals wie **serenata (S. 5)**, **styriarte (S. 10)** und **LaStrada (S. 7)** oder auch der Uni-Kunstverein **uniT (S. 9)**.



Jazzsommer (S. 13) und Tanzsommer (S. 12) bringen Weltstars nach Graz – und Geheimtipps, die vielleicht noch besser sind als jeder Star der Welt: **Ibrahim Ferrer, Dee Dee Bridgewater, Boris Eifmann, STOMP** u.a.



INSTYRIA

Ein Sommertagtraum in Graz

Die Kulturstadt zur warmen Jahreszeit. Ein Tag zwischen Altstadt, Kunsthaus und Murinsel. Und eine Begegnung mit dem Brezelmann.

Seite 4

Harnoncourt dirigiert Carmen

beim steirischen Festival styriarte. Und Intendant Mathis Huber spricht über seine Arbeit.

Seite 8

Carmen überall

auch im Landesmuseum Joanneum: „Blicke auf Carmen“ und auch auf die echte Lebenswelt der Roma und Sinti.

Seite 10

Canetti, Jandl und Donhauser

Beim Canetti-Schwerpunkt in Graz trifft Literatur auf Theater, den Ernst Jandl Lyrikpreis in Neuberg an der Mürz erhält Michael Donhauser.

Seite 14 und 15

Die steirische Landesausstellung

erzählt von Narren und Visionären – mit einer Prise Salz, versteht sich. Denn wir sind ja im Salzkammergut.

Seite 16

Das führende Festival für Neue Kunst

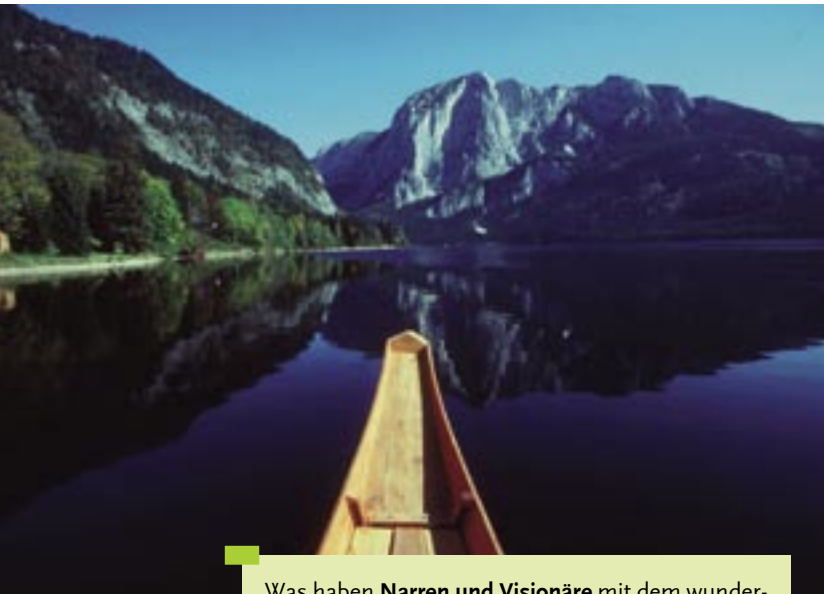
ist der steirische herbst. Doch auch zahlreiche andere Veranstalter lassen nach dem Sommer wieder aufhorchen.

Seite 20, 21 und 22

Alte Galerie in neuem Licht

Das Landesmuseum Joanneum wandert mit seiner Alten Galerie ins faszinierende Schloss Eggenberg.

Seite 23



Was haben **Narren und Visionäre** mit dem wunderschönen Ausseerland zu tun? Es ist die **Prise Salz**, die dieser Verbindung die nötige Würze verleiht: In **Altaussee, Bad Aussee** und **Grundlsee** ist die steirische Landesausstellung zu erleben. (S. 16)



Kulturstadtbummel

EIN SOMMER-TAGTRAUM

An einem warmen Nachmittag in Graz: Straßenkunst in Einkaufsstraßen, Bummeln in der Altstadt, die Seele am Ufer der Mur baumeln lassen mit Aussicht auf einen ereignisreichen Abend rund um die zahlreichen Cafés und ihre Schanigärten, mit Open Air Jazz oder Freiluftkino und vielem mehr.

„Ein Brezel bitte“, sagt das Mädchen etwas aufgeregt und streckt dem freundlichen Herrn und seinem großen Brezelkorb ein Geldstück hin. „Warte“, sagt er, als die Kleine mit ihrer Beute stolz zu den Eltern laufen will, „warte, du bekommst noch Wechselgeld“. Fast jeden Tag ist der Brezelmann hier auf der Hauptbrücke zu treffen, wo die Leute an ihm vorbeipromenieren zum Kunsthaus, das auf der anderen Seite der Mur mit seinen Nozzel-Augen zum Schlossberg schießt, oder hinunter zur schattigen Murpromenade, die am Fluss entlangführt.

Freizeit am Wasser (er)leben

Das Mädchen und seine Eltern haben sich für den Weg zum Wasser entschieden, an ihrem Brezel kauend verfolgt die Kleine gespannt, wie zwischen den Felsen im Fluss direkt unterhalb der Hauptbrücke ein junger Mann in seinem Kanu gegen die Strömung kämpft, über Wellen hüpfte, untertaucht, sich frei paddelt und wieder im Wasser verschwindet ... Oben auf der Brücke hat sich eine Traube von Schaulustigen gebildet, die den sportlichen Spaß im nassen Element verfolgen. Seit die Mur

durch ein umfassendes Sanierungsprogramm wieder zu einem sauberen Fluss geworden ist, wird sie intensiv für alle Arten von Wassersport genutzt. Mitten in der Stadt freuen sich Wellensurfer, Kanukünstler und sogar Wasserschi-Begeisterte über das kühle, fließende Nass.

■ Das Angebot an Kultur- und Freizeitprogramm ist in Graz den Sommer über fast unüberschaubar.

Etwas weiter flussaufwärts – im Rücken des Brezelmanns sozusagen – schwimmt die Insel des New Yorker Künstlers Vito Acconci wie eine Muschel mit zwei verschobenen Schalen im Wasser. Als amphibischen Ort hat Acconci das auffällige Architekturobjekt bezeichnet, als vom Wasser umspielte Plaza für das neue Jahrtausend, wo sich Café, Kinderspielbereich und ein kleines Amphitheater in fließenden Formen verbinden. Dort lässt sich der Fluss auf andere – ruhigere – Weise genießen.



Inzwischen sind mit dem Anbruch der Abenddämmerung die Menschen am Wasser weniger geworden, die Kunsthausfassade wird von kleinen Lichtkreisen unter ihrer transparenten Oberfläche in einen großen Low-Resolution-Bildschirm verwandelt und der Brezelmann packt seine letzten Brezeln in den Korb. Rasch füllen sich die nahen Innenstadtcafés in der Fußgängerzone, wo die Plätze und Straßen noch warm sind von der Sommer Sonne.

Altstadt mit Stadtkultur

Am Weg durch die engen Altstadtgassen zum Hauptplatz entdeckt der Brezelmann das Mädchen vom Nachmittag in einem italienischen Café, das sich an den Chorbau der gotischen Klosterkirche am Franziskanerplatz drückt. Ihre Eltern scheinen sich zu beraten, wie sie den Abend ausklingen lassen wollen. Am liebsten möchte der Vater gleich sitzen bleiben und warten, bis das angekündigte Sommerkinoprogramm startet – Don Camillo und Peppone stehen am Programm, dafür ließe sich auch die Tochter begeistern – die Mutter hat sich bereits mit einer



Der Brezelmann Hans Jörg Mackeldey und sein Stand auf der Grazer Hauptbrücke. Vom Ufer her schaut ihm das Kunsthaus Graz – der „Friendly Alien“ des britischen Architektenduos Cook/Fournier – über die Schulter. In den schmalen Gassen der Grazer Altstadt trifft Weltkulturerbe auf südliche Lebenskultur.

Freundin im Landhaushof verabredet, wo die von styriarte-Intendant Mathis Huber für diesen wunderschönen Ort ins Leben gerufene Konzertreihe „Serenata“ einen stimmungsvollen Abend mit klassischer Kammermusik verspricht. Das Angebot an – teilweise kostenlosem – Kultur- und Freizeitprogramm ist in Graz den Sommer über fast unüberschaubar, die Stadt lebt und lädt zum Erleben ein.

Festivals auf den Plätzen und Straßen

Neben der Abendmusik-Reihe „Serenata“, die von 6.7. bis 31.8. täglich zwischen 19.00 und 20.45 Uhr den Landhaushof belebt, sorgen mehrere Open-Air-Kino-Angebote und Festivals wie La Strada (siehe Seite 7) oder Jazzsommer Graz (siehe Seite 13) dafür, dass die lauen Abende nicht lang werden. Der Jazzsommer, eine Reihe abendlicher Konzerte in einem offenen Zelt vis-à-vis der Murinsel, bringt heuer Stars wie Ibrahim Ferrer oder Dee Dee Bridgewater nach Graz. Und La Strada

Serenata

6.7. – 31.8.2005

Täglich zwischen
19.00 und 20.45 Uhr

Programmpausen:

9. – 14.7.
29.7. – 6.8.

Ort: Landhaushof Graz

Orchester, Harmoniemusik, Streichsextett,
Barockensemble oder Schlagwerkensemble

Mit dabei sind GrazChamberBrass, Girardi Ensemble, Girardi Quartett, Ulrike Stadler-Fromme (Schlagwerkerin), Peter Matzka (Konzertmeister des RSO), Andrés Orozco-Estrada (Dirigent) u. v. a.

www.styriarte.com

Informationen

Graz und Steiermark:

Graz Tourismus Information

Tägliche Altstadtführungen
Rundgänge & Rundfahrten
Wochenendausflüge
Veranstaltungsinformation
Hotelbuchungen

info@graztourismus.at

T: +43/316/8075-0
Herrengasse 16
A-8010 Graz

Links zur Orientierung:

www.graztourismus.at

www.steiermark.com

www.instyria.at

da, das international renommierte Straßen- und Figurentheaterfestival, macht die Stadt zwischen 29 Juli und 6. August auch tagsüber um einige Attraktionen reicher: Zum achten Mal schon versammelt das Festival Spitzenkünstler und -truppen aus mehr als einem Dutzend Nationen in Graz und macht staunen, was Straßen- und Figurentheater alles (sein) kann. – Zum Auftakt des bunten Festivals (und zugleich als Abschluss der renommierten styriarte) versammelt der berühmte französische Komponist und Klangdekorateur Pierre Sauvageot nahezu 100 steirische Sänger und Musiker zu einer außergewöhnlichen „Babel.Platz.Symphonie“ im Herzen der Stadt. – Ein großes Graz-Erlebnis. Nicht versäumen! ■ ■ ■



Aus einer alten Werkshalle der AVL hat Architekt Markus Pernthaler einen der modernsten Konzerträume der Welt gemacht: **Die Helmut-List-Halle.**

AIMS

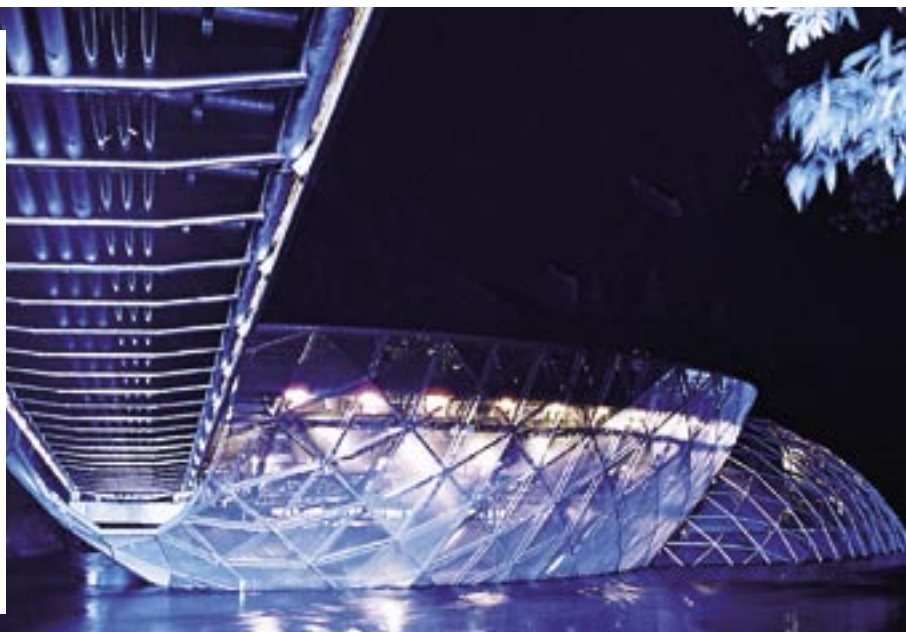
Seit 35 Jahren zieht das **American Institute of Musical Studies** mit seinem umfassenden Angebot an Lehrgängen junge Teilnehmer aus der ganzen Welt nach Graz. Die Begeisterung der Nachwuchskünstler macht die sommerlichen AIMS-Konzerte auf den Schlossberg-Kasematten, im Stefaniensaal oder in der Helmut-List-Halle (Bild) zu ganz besonderen Ereignissen.

www.aimsgraz.at

VOKAL TOTAL

Von **7. bis 10. Juli 2005** lädt der Steirische Sängerbund zum Festival „vokal. total“ mit internationalen Chören, A-Cappella-Gruppen u.a. Bei der „**Internationalen A Cappella Competition**“ werden zudem Top-Gruppen aus aller Welt um den „**Ward Swingle Award**“ ritteln. vokal total startet mit einem Eröffnungskonzert auf der Murinsel (Bild).

www.vokal.at





La Strada: 29.7. – 6.8.2005

THEATERFEST DER STRASSE

La Strada ist Schauplatz, Titel und Programm eines Festivals für internationales Straßen- und Figurentheater, ohne das ein Sommer in Graz nicht vorstellbar wäre: Künstler und Künstlergruppen aus aller Welt beleben die Stadt, fesseln, faszinieren, begeistern das Publikum und machen es staunen.

„Die Zuschauer werden in vier getrennten Gruppen durch die Stadt geführt und eingeladen, durch die Ritzen eines künstlichen Paradieses zu blicken. Auf den Plätzen und in den halböffentlichen Räumen erleben sie suspekt-grotesk Irritierendes. Die Realitäten verschieben sich und sie tauchen ein in ein Reich von Korruption, Rache, Machtgier und Mord.“ Die Rede ist von „Matto regiert“, einem urbanen Straßenskrimi, den die beiden Grazer Gruppen Theater am Ortweinplatz und Mezzanin Theater mit dem deutschen Theater Peppermint gemeinsam verwirklichen (Regie: Hans-Peter Horner). „Mat-

Collectif du Bonheur Interieur Brut und ihr Programm „Irgendwo außerhalb der Welt“.



to regiert“ ist eine jener Produktionen, die La Strada mit dem internationalen Straßenkunst-Netzwerk IN SITU produziert. Für heimische Highlights garantieren Irrwisch, Österreichs wohl bekannteste Straßentheatergruppe, oder der renommierte Theatermacher Ernst M. Binder, der „Das Blaue vom Himmel“ (und zur Urauffüh-

rung) bringt. Eine weitere Uraufführung ist die neue Produktion der Compagnie Les Passagers. La Strada regiert in der ersten Augustwoche aber auch abseits der Straße: die französische Formation Zic Zizou mischt das Schauspielhaus musikalisch auf, das katalanische Sémola Teatre erobert die Grazer Oper.

Der französische Künstler **Pierre Pilatte** überrascht mit „Parfait état de marche“

La Strada
29.7. – 6.8.2005

Rund 140 Vorstellungen – darunter 8 Uraufführungen – mit Künstlern aus mehr als einem Dutzend Nationen:
Allegro Barbaro (Frankreich)
Arcipelago (Italien, Kenia)
Circolando (Portugal)
Compagnie Les Passagers (Frankreich)
Boban Markovic Orkestar (Serbien)
dramagraz (Österreich)
Linsey Pollak (Australien)
Sémola Teatre (Spanien)
Theater Irrwisch (Österreich)
Zic Zizou (Frankreich)

www.lastrada.at
www.in-situ.info



CARMEN-BILDER



Mit einer umfassenden und äußerst prominent bestückten Kunstausstellung widmet sich das Landesmuseum Joanneum dem Mythos Carmen. Unter anderem sind am Standort Neutorgasse Werke von Goya, Courbet, Manet, Picasso und Nadar zu sehen. Im Verein mit dem Festival styriarte wird so – nach dem Canetti-Schwerpunkt – ein weiterer inhaltlicher Akzent zur Vernetzung steirischer Kulturinstitutionen gesetzt.

Carmen – der Name ist Programm: mit seiner berühmten Oper hat Georges Bizet das Lied von der Sinnlichkeit schlechthin angestimmt. Einst verrissen und verpönt

steht das Werk heute für mediterrane Lebenslust, für Hitze, Temperament und Tragik wie kaum eine andere Oper. Dass hinter dem Bild der erotischen Zigeunerin aus dem iberischen Süden auch zahlreiche Klischees lauern, die das 19. Jahrhundert mühelos überdauert haben, liegt auf der Hand. Eine ebenso spannende wie differenzierte, ebenso interessante wie sinnliche Auseinandersetzung mit der Figur der Carmen verspricht nun eine Ausstellung im steirischen Landesmuseum Joanneum: Ausgehend von Edouard Manets berühmtem Gemälde „Une dame à sa fenêtre ou Angelina“ (um 1864-1865) versucht die Schau eine Annäherung an den Carmen-Mythos aus gänzlich neuer Perspektive. „Blicke auf Carmen“ vereint mit Werken von Edouard Manet, Gustave Courbet,

Francisco de Goya, Pablo Picasso, Felix Nadar u. a. verschiedene Sichtweisen auf die berühmte Frauenfigur und schürft nach den vielfältigen Ausprägungen dieses im 19. Jahrhundert so einflussreichen Mythos.

Die Arbeiten von Manet und Courbet stellen – wie auch Bizets Oper – den meist schwärmerischen Blick französischer Künstler auf die spanische Frau vor. Dem werden prominente spanische Leihgaben gegenübergestellt, die ein ganz anderes, in Traditionen und die sozialen Kontexte eingebundenes Bild präsentieren.

Ein Blick auf Carmen. Charles Porion hat diese idyllische Szene gestaltet. Weitere Werke zum Thema stammen von Goya, Courbet, Manet, Nadar oder Picasso.

Zu diesem Zweck wird unter anderem die Erstausgabe der „Tauromaquie“ (Der Stierkampf) von Francisco de Goya aus der Graphischen Sammlung der ETH-Zürich entlehnt. Alle 33 Blätter sind in Graz zu sehen. Aus Sevilla und der hochkarätigen Sammlung Carmen Thyssen-Bornemisza wiederum stammen Gemälde zur Darstellung Spaniens und der „Carmen“. Die Herkunft der zahlreichen Exponate beschränkt sich jedoch nicht auf Spanien und die Schweiz: Für die Ausstellung im Museumsgebäude Neutorgasse wurde eine einmalige Zusammenarbeit mit dem Musée D’Orsay und dem Musée Picasso in Paris erreicht; weitere Leihgaben stammen aus Philadelphia, aus der Albertina und der Nationalbibliothek Wien.

Nicht zuletzt tritt „Blicke auf Carmen“ mit dem Anspruch an, das klischeebeladene Thema zu „entzaubern“, ihm auch die Realität der Sinti und Roma entgegenzuhalten. So widmet sich ein eigener Teil der Schau der fotografischen Auseinanderset-

zung mit den Lebensformen der fahrenden Völker, wobei ein Bogen von der Zeit des Absolutismus im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gespannt wird. Ergänzt wird dieser Ausstellungsbereich durch den außergewöhnlichen Zyklus von Ludwig Angerers Fotoexpedition nach Bukarest. Schließlich regen Werke der zeitgenössischen Künstlerinnen Aura Rosenberg und Anne Sauser-Hall zur Reflexion des Themas an.

Roma und Gadze: Auch im Theater

Dem Leben der Roma und seiner vielfach klischeebeladenen Wahrnehmung ist abseits des Joanneum-Programms auch ein Festival des Theater- und Kunstvereins UniT gewidmet: Im Juni wird in diesem Rahmen Frauke Steiners hinreißende „Roma Freak Show“ gezeigt, eine szenisch-musikalische Collage, die sich unter dem Titel „Es war weil es nicht war“ in erster Linie dem von Vorurteilen entstehenden Roma-Bild widmet, im September

folgt – als Höhepunkt des mehrjährigen Projekts – die Uraufführung einer internationalen Tanz-Theater-Koproduktion mit Partnern aus Ungarn, Slowakei, Rumänien, Italien und Slowenien.

Blicke auf Carmen

Goya-Courbet-Manet-Picasso-Nadar
24.6. – 4.9.2005

Ort:
Landesmuseum Joanneum, Neutorgasse
Idee und Konzept:
Peter Pakesch, Verena Formanek

Kuratorin: Verena Formanek
Co-Kurator: Dominique Lobstein
(Musée d'Orsay)

Mit Werken von Manet, Picasso, Nadar, De-gas, Courbet, Dumas, Constantin, Leleux, Ramos, Doré, Aranda, Benjumea u. a.

www.museum-joanneum.at

Culture Body – Body Culture: Roma and Gadze: an approach Ein dreijähriges Kultur 2000-Projekt

Aktuelle Termine:

„Es war weil es nicht war“
Eine Roma-Freak-Show
von Frauke Steiner und UniT

Termine: 26., 28., 30.6. u. 2.7.
Ort: Landhaushof Graz

„Don't blame me for being glamorous“
(Arbeitstitel)
Internationale Tanz-Theater-Koproduktion
mit Partnern aus Ungarn, Slowakei, Rumä-nien, Italien und Slowenien.

Termine: 22. – 28. September
Ort: Seifenfabrik

www.uni-t.org/culture



NEUE GALERIE

Seit Jahrzehnten wirkt die Neue Galerie als zentrale Schnittstelle des „Betriebssystem Kunst“ in der Steiermark. Im Sommer 2005 bespielt von 18.6. bis 17.7. ein von Gudrun Danzer kuratierter Beitrag zum Canetti-Schwerpunkt (Elias Canetti / Fritz Wotruba) den Hof, von 30.6. bis 28.8. wird auf zwei Ebenen des Hauses die viel diskutierte Schau „Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF-Ausstellung“ gezeigt.

www.neuegalerie.at

JAPAN IM KUNSTHAUS

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des Landesmuseum Joanneum bietet ein umfassendes Angebot, sich ein Bild von Japans Kunst und Kultur zu machen: Das Kunsthaus Graz und Camera Austria zeigen „Chikaku. Zeit und Erinnerung in Japan“ (4.6. bis 11.9.2005). Und die Kulturhistorische Sammlung präsentiert „Japanische Lackarbeiten“ (9.6. bis 11.9.).

www.kunsthausegraz.at
www.museum-joanneum.at



Festival styriarte: 25.6. – 31.7.2005

MUSIK FÜR ALLE

„Sinnlich“ ist die styriarte 2005. Und das im doppelten Sinn: Sie wendet sich an unsere fünf (bis sechs) Sinne und bietet zugleich eine große Portion mediterraner Sinnlichkeit. So etwa in Nikolaus Harnoncourts Interpretation von Bizets „Carmen“ (Regie Andrea Breth) oder in Haydns tragikomischer Oper „Orlando paladino“ (in konzertanter Aufführung unter Harnoncourt).

Die steirischen Festspiele styriarte sind Festspiele im besten Sinn. Da wird gefeiert. Und da wird gespielt. Als einziges Festival Österreichs aus dem Bereich klassischer und alter Musik folgt die styriarte unter ihrem Intendanten Mathis Huber Jahr für Jahr konsequent einem Thema und einer stringenten Dramaturgie. Musik wird so stets in einen großen Kontext gestellt, auch wenn es dazu manchmal nötig ist, das Publikum in ein abgelegenes Kloster zu schicken, oder ein Konzert mitten in der Nacht zu spielen.

■ „Ich halte das Medium Musik für fähig, eine mögliche Utopie von einer menschenwürdigen Gesellschaft zu eröffnen.“ Mathis Huber

2005 haben sich die steirischen Festspiele ganz den fünf Sinnen und – folgerichtig – der Sinnlichkeit verschrieben. Das bekannte italienisch geprägte Flair von Österreichs südlichster Landeshauptstadt Graz bietet dazu einen faszinierenden Rahmen. Mit einer Reihe „sinnlicher Pfade“ wird dieser auch programmatisch gefüllt. So sind im prachtvollen Renaissancehof des Landhauses und in den Barocksälen auf Schloss Eggenberg festliche Konzerte zu erleben, in einem



Nikolaus Harnoncourt und seine herausragende künstlerische Arbeit bilden seit jeher das Zentrum des Festivals styriarte.

Interview mit Mathis Huber:

INSTYRIA: Ist die styriarte ein unverwechselbares Festival? Und wenn ja, was macht ihre Einzigartigkeit aus?

Huber: Meine Beobachtung der Reproduktion von Musik der Vergangenheit führt mich zum Schluss, dass hier das meiste einer gewissen Beliebigkeit unterliegt. Man pflegt aus dem bürgerlichen Bildungskanon heraus eine Erbschaft, die für wichtig gehalten wird. Aber niemand weiß mehr recht warum. So richtig bedeutend scheint mir Musik im Leben der Menschen nicht mehr zu sein, im Vergleich zum Enthusiasmus etwa des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Abweichung unseres Festivals liegt darin, dass wir die Musik der Vergangenheit als etwas Existenzielles betrachten, als etwas, das heute noch potenziell zu Menschen sprechen kann und nicht als beliebiges akustisches Rinnsal und harmloses Abendvergnügen. Das ist auch der Unterschied, der die Arbeit Nikolaus Harnoncourts von der vieler anderer Musikinterpreten trennt. Damit man diese Ambition auch vermitteln kann, ist ein

gewisser Kommunikationsaufwand notwendig. Und unsere Strategie ist hier, die Musik über Themen reden zu lassen, die die Leute von heute ebenso existenziell betreffen, wie sie die Leute der Vergangenheit betroffen haben.

INSTYRIA: Ihr ganz persönliches Anliegen hinter dem, was Sie vermitteln ...

Huber: Mein Anliegen – das ist vielleicht etwas romantisch, aber ich bin einfach der Überzeugung, dass jemand, der die Kunst – insbesondere die Musik – zum Teil seines Lebens macht, in der Lage ist, ein mündigeres Mitglied der Gesellschaft zu werden. Ich halte das Medium Musik für fähig, eine mögliche Utopie von einer menschenwürdigen Gesellschaft zu eröffnen. Aber natürlich ist es auch eine heiße Liebe zu dieser Musik, weil sie in mir etwas anrührt und etwas aufmacht, was ich ansonsten im Leben nicht finden könnte.

SINNE

südsteirischen Renaissance-Schloss werden steirische Spitzenweine kredenzt und die bereits legendäre Landpartie ins Stift St. Lambrecht verspricht reine Farben, reine Düfte und reine Klänge von der Sologambe bis zur Gregorianik.

Das Zentrum der styriarte bildet jedoch wie eh und je die herausragende Persönlichkeit Nikolaus Harnoncourts, der heuer unter anderem zwei Opern leiten wird: George Bizets „Carmen“ bringt der Maestro im Verein mit Star-Regisseurin Andrea Breth in der akustisch einmaligen Helmut-List-Halle, Joseph Haydns „Orlando paladino“ wird von Harnoncourt mit seinem Concentus Musicus Wien und einer Reihe hervorragender Sänger konzertant vorgestellt. Nicht weniger dramatisch ist Beethovens „Schauspielmusik“ zu Goethes Egmont, die Nikolaus Harnoncourt und das Chamber Orchestra of Europe gemeinsam mit dem Mimen Gerd Böckmann, bekannt von Burgtheater und Schaubühne Berlin, und der Sopranistin Eva Liebau darbieten. Im Grazer Landhaushof formt Vladimir Ivanoffs Ensemble Sarband aus mittelalterlichen Gesängen eine szenische „Rappresentazione“ der Einheit von Welt- und Glaubenserfahrung, wirbelnde Derwische des Mevlevi-Ordens betreten mit ihrem Ritual aus minutiös geregelten Bewegungen „semá“,

die „Gegenwart Gottes“. Ähnlich mystisch und doch ganz anders im Wesen ist Bachs berühmte h-Moll-Messe in der das barocke Ideal der sinnlichen Glaubensverkündigung einen einsamen Gipfel erreicht. Im barocken Raum der Pfarrkirche Pöllau dirigiert Jordi Savall, einer der bekanntesten Vertreter der Originalklanginterpretation, dieses „Opus ultimum“ des großen

Meisters. Die Besonderheit seines Festivals, so Mathis Huber, liege darin „dass wir die Musik der Vergangenheit als etwas Existenzielles betrachten, als etwas, das heute noch potenziell zu Menschen sprechen kann.“ Bei der styriarte 2005 wird dies unmittelbar greifbar – die Besucher werden es hören, sehen, schmecken und riechen können. ■ ■ ■ ■

styriarte: 25.6. – 31.7. 2005

Georges Bizet: Carmen

Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
Regie: Andrea Breth
Ort: Helmut-List-Halle
Termine: 25., 27. u. 29.6., 1. u. 3.7.

Egmont

Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
Ort: Stefaniensaal
Termine: 30.6. u. 2.7.

La vita di San Francesco

Dirigent: Vladimir Ivanoff
Ort: Landhaushof
Termin: 2.7.

Mozart pur

Solist: Pierre-Laurent Aimard (Klavier)
Ort: Stefaniensaal
Termine: 5. u. 6.7.

Davidde penitente

Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
Ort: Pfarrkirche Stainz
Termine: 8. u. 9.7.

Joseph Haydn: Orlando paladino

Konzertante Aufführung
Ort: Stefaniensaal
Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
Termine: 13. u. 14.7.

Semá

Die wirbelnden Derwische aus Istanbul
Ort: Helmut-List-Halle
Termin: 29.7.

h-Moll-Messe

Dirigent: Jordi Savall
Ort: Pfarrkirche Pöllau
Termin: 30.7.

Babel.Platz.Symphonie

Uraufführung
Ort: Freiheitsplatz
Konzept und Leitung: Pierre Sauvageot
Termin: 31.7.

Komplettes Programm unter:

www.styriarte.com



Intendant Mathis Huber

In seinem bisherigen Leben hat der styriarte-Intendant die Musik bereits von einigen Seiten betrachtet: als Musiker (er spielt die Oboe), als Rezensent, als Lehrender und als Forschender. Dabei steht für Huber der Glaube an die Nachhaltigkeit konsequenter Arbeit im Mittelpunkt. Dies gilt nicht nur für sein Festival, dem er seit 15 Jahren vorsteht und das auf stetig wachsenden Zuspruch verweisen kann. Huber, der privat seit 25 Jahren in Familie lebt – mittlerweile sind es vier Kinder zwischen „unter zehn“ und „über zwanzig“ – bewirtschaftet in seiner Freizeit eineinhalb Hektar Grund in biologischer Landwirtschaft und nutzt den Umgang mit der Natur auch als Lehrstück: „Was ich von meinen Salatpflanzen und Nussbäumen lernen kann, ist, weit gesteckte Ziele kurzfristigem Vergnügen vorzuziehen.“



Tanzsommer Graz: 28.6. – 24.7. 2005

GETANZTE WELT

Wenn die Oper schweigt, kommt der Tanz auf Touren: Alljährlich bringt Tanzsommer Graz Spitzenensembles in die Stadt an der Mur. 2005 sind im opulenten Rahmen des Grazer Opernhauses das russische Boris Eifmann Ballett, STOMP, das Atelier Rudra Béjart und TOCORORO zu erleben.

die Inszenierung, an der alle Kompanien des Festivals wie auch lokale Institutionen mitwirken, ist das Publikum selbst zum Tanz geladen – ein Erlebnis der besonderen Art im wundervollen Ambiente der Oper Graz.

Bestens bekannt in Graz ist auch die britische Formation STOMP. Deren beispiellose theatrale Kunst hat ihren Ursprung im englischen Straßentheater, wo mit allen Mitteln um die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden gebuhlt werden muss. Und so präsentiert sich STOMP: verblüffend, packend, mitreißend – kein Schauspiel, kein Musical, keine Opern- oder Ballettaufführung, sondern eine faszinierende Symbiose aus Musik und Bewegung.

Die Elite der jungen Tänzer stellt das Atelier-Rudra-

Béjart vor, dessen Leiter Maurice Béjart zu den wichtigsten Choreographen des 20. Jahrhunderts zählt. Als internationale Kaderschmiede bildet das Atelier Tänzer aus aller Welt aus, Béjarts ganzheitliche Methode zielt dabei darauf ab, auch die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Tänzers mit einzubeziehen.

Den Abschluss des Tanzsommers macht TOCORORO, ein kubanisches Märchen vom Aufbruch eines kubanischen Landjungen in die Großstadt, das Carlos Acosta mit autobiografischen Elementen anreichert. TOCORORO mischt kubanische Rhythmen mit symphonischen Stilen, die kubanischen Musiker agieren live auf der Bühne. In Graz wird die Produktion erstmals außerhalb Englands zu sehen sein.

STOMP in Aktion

Spätestens seit er 2003 erstmals die Balletteinlagen zum Neujahrskonzert choreographierte, ist er in Österreich jedem ein Begriff: Boris Eifmann, der international bekannteste Choreograph Russlands kommt zum Tanzsommer Graz und präsentiert hier die Österreich-Premiere seines neuen Programms „Who is Who“. Das Stück erzählt – inspiriert von Billy Wilders „Some like it hot“ – von zwei russischen Tänzern, die in den 1920ern nach Amerika emigrieren, und baut dabei auf den Kontrast der Musikwelten von Duke Ellington und Sergej Rachmaninow.

Eifmann zeichnet aber auch für die Inszenierung der „Galanacht des Tanzes“ verantwortlich, mit der das Festival traditionell eröffnet wird. Im Anschluss an

Tanzsommer Graz 28.6. – 24.7.

Orte: Oper Graz u.a.

Galanacht des Tanzes 28.6. 20 – 22.30 Uhr

Who is Who

Choreographie: Boris Eifmann
30.6 – 2.7., jeweils 20 – 22 Uhr

STOMP

5. – 10.7., jeweils 20 – 22 Uhr
sowie 9. u. 10.7., 16 – 18 Uhr

Atelier-Rudra-Béjart

Choreographie: Maurice Béjart
14., 15. u. 16.7., jeweils 20 – 22 Uhr

TOCORORO

Choreographie: Carlos Acosta
19. – 24.7., jeweils 20 – 22 Uhr

www.tanzsommer.at

Bei Hotelbuchung ist jede zweite Karte gratis!
Buchbar bei Graz Tourismus: T: +43/316/8075-0
www.graztourismus.at



Jazzsommer Graz: 7.7. – 13.8.

GRAZ GROOVY

Ein stimmungsvoller Sommer-Event inmitten der Grazer Altstadt, Jazz-Weltstars gastieren in einem offenen Zelt am Mariahilferplatz. 2005 sind hier unter anderem Cubas schönste Stimme Ibrahim Ferrer, Jazzlegende Dee Dee Bridgewater, die wahrscheinlich weltbeste Klezmerband Klezmatics oder Vokal-Star Al Jarreau zu erleben.

Dee Dee Bridgewater eröffnet den Jazzsommer Graz.

Wer kennt ihn nicht, den von Ry Cooder aus dem Verborgenen in die Weltmusik-Manege getragenen Buena Vista Social Club, eine Versammlung einzigartiger kubanischer Musiker, deren Sound seit der Jahrtausendwende unzählige Musikkonsumenten süchtig gemacht hat. Der wohl bekannteste unter ihnen: Ibrahim Ferrer. Am 20. Juli kommt der alte Kubaner mit der jungen Stimme nach Graz.

Doch das ist nicht die einzige Sensation des heurigen Jazzsommers: Keine geringere als Dee Dee Bridgewater bestreitet die Eröffnung des Jazzfestivals, das in der Murmetropole für groovige Sommerabende sorgt. Das südliche Flair der Veranstaltung unterstreichen aber auch Acts von Künstlern wie dem unbeschreiblichen Al Jarreau oder den Klezmatics, einer führenden Band der internationalen Klezmerszene rund um die hinreißende Sängerin Lorin Sklamberg und den charismatischen Trompeter Frank London. Und wer es am 20. Juli nicht zu Ibrahim Ferrers Auftritt schafft, wird eine gute Woche später vom Septeto Nacional de Cuba entschädigt – die Kubaner spielen an gleich drei Abenden.

Der Grazer Jazzsommer ist eine sommerliche Institution der Jazzstadt Graz: In einem großen offenen Zelt am Mariahilferplatz wird hier gleich neben der Murinsel All-Star-Jazz als ein öffentliches Ereignis gefeiert, mobile Bars sorgen für die nötige Versorgung mit Getränken, kalten und warmen Snacks. Hier treffen Jazzfreaks und Stadtfleure aufeinander, um zu genießen, der Groove des Festivals taucht die ganze Stadt in Feierstimmung.

Graz-Besucher aufgepasst!

Fragen Sie an ihrer Hotelrezeption nach der Gratis-Sitzplatzreservierung für diesen Event.



Jazzsommer Graz 7.7. – 13.8.

Ort: Mariahilferplatz

Dee Dee Bridgewater
7.7., 20.30 Uhr

Viktoria Tolstoy
8.7., 20.30 Uhr

Three Super Guitars
(Abercrombie/Assad/
Coryell)
14.7., 20.30 Uhr

Doldingers Passport
16.7., 20.30 Uhr

Buena Vista Social Club
Presents: Ibrahim Ferrer,
Jazzlegende
20.7., 20.30 Uhr

Klezmatics
21.7., 20.30 Uhr

Dave Weckl Group
22.7., 20.30 Uhr

Marcus Miller
23.7., 20.30 Uhr

Septeto Nacional de Cuba
28., 29., 30.7., 20.30 Uhr

The Ray Gelato Giants
4.8., 20.30 Uhr

Osibisa
4.8., 20.30 Uhr

Al Jarreau
12. u. 13.8., 20.30 Uhr

www.jazzsommerngraz.at

Canetti-Schwerpunkt in Graz

TRIBUTE TO CANETTI

Schon einmal hat Graz den damals noch unbekannteren Elias Canetti für sich entdeckt. Die Literaturstadt bewies in den 1960er- und 70er Jahren auch damit ihre Bedeutung als kreatives Zentrum in der literarischen Welt. Jahre später wurde der große europäische Dichter und Denker mit dem Literaturnobelpreis geehrt. 2005 wäre Canetti 100 Jahre alt geworden. Mit einem umfassenden Programmreigen lädt Graz nun erneut dazu ein, sein Werk und sein Wirken zu würdigen.

„Der Atem meines Lebens ist das Wort“

Elias Canetti zum 100. Geburtstag

Elias Canetti: „Die Blendung“
Elias Canetti: „Hochzeit“
Schauspielhaus Graz
www.theater-graz.at

Veza Canetti: „Der Oger“
Premiere: 1. 6. 2005
Das Theater im Keller spielt im Literaturhaus Graz
www.tik-graz.at

Ausstellung zu Leben und Werk Elias Canettis
Lesung zur Eröffnung: Michael Krüger
E.Ö.: 15. 6. 2005, Literaturhaus Graz
www.literaturhaus-graz.at

Elias Canetti und Fritz Wotruba:
„Zwillingsbrüder“
Teil 1: Zeichnungen von Fritz Wotruba
E.Ö.: 17. 6. 2005, Neue Galerie Graz
www.neuegalerie.at

Elias Canetti und Fritz Wotruba:
„Zwillingsbrüder“
Teil 2: Skulpturen von Fritz Wotruba
Lesung zur Eröffnung: Peter Simonischek
E.Ö.: 18. 6. 2005, Österreichischer Skulpturenpark
www.skulpturenpark.at

„Der Atem meines Lebens ist das Wort“
Hommage à Canetti. Mit Originalbeiträgen von D. Dinev, A. Mitgutsch, H. Müller, R. Schindel, F. Schuh, K. Hoffer u.a.
23./24. 06. 2005, Literaturhaus Graz
www.literaturhaus-graz.at

Canetti in Graz. Mit zahlreichen Veranstaltungen wird der 100. Geburtstag des Dichters gefeiert.



Als Sohn einer alten Familie sephardischer Juden im bulgarischen Rustschuk geboren und schon früh vertraut mit dem Wesen der Diaspora, war Elias Canetti ein vielsprachig geprägter Kosmopolit. Die sprachliche Heimat seiner Literatur blieb jedoch stets das Deutsche. Canetti wuchs zwischen Manchester, Wien und Zürich auf, besuchte in Frankfurt das Gymnasium, in Wien die Universität. Mit Graz verband den Dichter eine enge Beziehung zur literarischen Szene rund um das Forum Stadtpark und auch zu seinem Autorenkollegen Franz Nabl. Den nach Nabl benannten Literaturpreis der Stadt nahm Canetti 1975 – als erster Preisträger – umso freudiger entgegen. 1981 erhielt Canetti den Nobelpreis für Literatur. Dem erst im Alter weltweit geehrten Autor widmete die Grazer Universität 1985 eine Ringvorlesung, zusammengefasst in einer viel beachteten Publikation des Grazer Literaturverlags Droschl. Die Initiatoren von damals, Gerhard Melzer (Leiter des Literaturhauses) und Kurt Bartsch,

sind heute Kuratoren des Canetti-Schwerpunktes 2005.

Das Schauspielhaus bringt neben der Wiederaufnahme von „Hochzeit“ eine ebenso virtuose wie skurrile Dramatisierung von Canettis Roman „Die Blendung“ (Friederike Heller lieferte dafür nach ihrer Handke-Inszenierung am Wiener Burgtheater eine weitere viel gelobte Regiearbeit), das dramatische Werk von Canettis Frau Veza wird im Theater im Keller durch die Inszenierung von „Der Oger“ gewürdigt, eine Ausstellung im Literaturhaus Graz fasst sein Leben und Werk ins Auge und in einer Hommage à Canetti suchen prominente schreibende Zeitgenossen Zugänge zu des Meisters Erbe. Canettis tiefer Freundschaft zu Fritz Wotruba widmen sich die Neue Galerie und der Österreichische Skulpturenpark. Mehr als ein Dutzend der bekanntesten Wotruba-Skulpturen sind an diesen Orten zu bestaunen.

Ernst Jandl Preis für Lyrik 2005


TEXTE DICHT MACHEN

Von 17. bis 19. Juni 2005 wird das steirische Neuberg an der Mürz zum Zentrum deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. Als Höhepunkt der Ernst-Jandl-Lyrik-Tage wird hier am 18. Juni der hoch dotierte Ernst Jandl Preis für Lyrik an Michael Donhauser verliehen.

Am Fuße der Schneealpe liegt Neuberg an der Mürz, eine idyllische Marktgemeinde, deren auffälligste Besonderheit die große Zisterzienserabtei ist, mit ihrer typischen turmlosen Kirche, einer der schönsten gotischen Hallenkirchen des mitteleuropäischen Raumes. Bekannt ist Neuberg auch als Schauplatz von Kulturereignissen besonderer Art und Güte, allen voran der Neuberger Kulturtage, die heuer von 16. bis 31. Juli Interpreten wie Julian Rachlin, Ernst Kovacic oder Stefan Vladar vereinen. Literaturfreunde kennen den kleinen Ort an der Mur seit 2001 durch die Ernst-Jandl-Lyrik-Tage, die das steirische Neuberg zu einem internationalen Treffpunkt deutschsprachiger Lyrik gemacht haben.

Alle zwei Jahre wird hier auch der Ernst Jandl Preis für Lyrik vergeben, eine mit 14.600 Euro dotierte Auszeichnung, die im Sinne des großen österreichischen Dichters zur Förderung besonderer, kompromissloser und eigensinniger Texte vom Bundeskanzleramt ins Leben gerufen wurde. Die Namen der bisherigen Preisträger sprechen für sich: 2001 erhielt der deutsche Dichter Thomas Kling die zum ersten Mal verliehene Auszeichnung, 2003 ging sie an den Schweizer Felix-Phillip Ingold.

2005 wird der Preis an den in Liechtenstein geborenen Österreicher Michael Donhauser vergeben. Donhauser, der heute in Wien und Maienfeld am Fuße



Michael Donhauser
erhält den Ernst Jandl
Preis für Lyrik 2005

des Falknis im Schweizer Kanton Graubünden lebt, gilt als Ausnahmeerscheinung unter den zeitgenössischen Lyrikern, nicht zuletzt weil sich seine Arbeit jenseits aller literarischen Schubladen positioniert. In Donhauers Schreiben zählt die Landschaft zum fixen Repertoire bevorzugter Betrachtungsgegenstände, wobei das Wort „betrachten“ wohl zu kurz greift. Donhauers Literatur sei „Singen und Schauen, Sagen und Sehen“, so die „Frankfurter Rundschau“. Eindrucksvolle Landschaft prägt auch Donhauers zweite

Heimat, das alpine Dreiländereck, das als „Sarganserland“ und „terroir“ in seinem Werk präsent ist. „Michael Donhauser ist ein unzeitgemäßer Dichter, der seine poetischen Landschaften fernab der Trends und Moden entwirft und es versteht, auch kleine Dinge und Beobachtungen in Poesie zu verwandeln“, so Kunststaatssekretär Franz Morak, der den Preis am 18. Juni in Anwesenheit von Jandls langjähriger Gefährtin Friederike Mayröcker überreichen wird.

Ernst-Jandl-Lyrik-Tage
in Neuberg an der Mürz
17. – 19.6.2005

Ernst Jandl Preis für Lyrik 2005
Preisverleihung: 18.6.2005
Preisträger 2005: Michael Donhauser

www.bundeskanzleramt.at

Neuberger Kulturtage 2005
16. – 31.7.2005

Mit: Julian Rachlin & Friends, Ernst Kovacic & Patrick Demenga, Tzimon Barto & Stefan Vladar, Tschechischer Philharmonischer Chor Brno, Österreichisch-Ungarische Haydnphilharmonie u.a.

www.neuberger-kulturtage.org

Zur Steirischen Landesausstellung

TOTAL VERNARRT

Auf dem Weg zur Steirischen Landesausstellung. Quer durchs wunderschöne Kulturland Steiermark. Von Bad Radkersburg bis Altaussee präsentiert sich die Steiermark landschaftlich wie kulturell in einzigartiger Vielfalt.

238 Kilometer sind es von Bad Radkersburg bis zur Landesausstellung im steirischen Salzkammergut und das bedeutet hier in der Steiermark eine Reise von einer Welt in eine ganz andere.

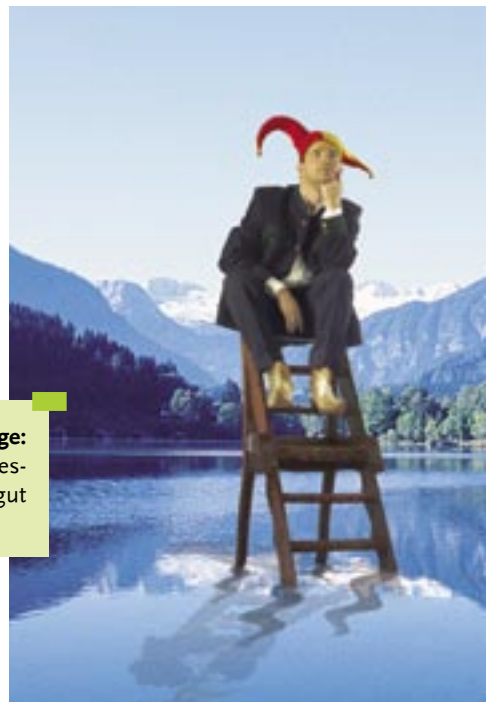
Grenzland, Weinland, Thermenland

Als südöstlichster Zipfel reicht die Region Radkersburg ins Nachbarland Slowenien hinein, hier ist Grenzland, Weinland und Thermenland. Damit vereint Bad Radkersburg eine Reihe von Qualitäten, die die Südoststeiermark ausmachen: Das sonnige Hügelland erzählt klimatisch vom Südosten Europas, lange Sonnenstunden und einzigartige landschaftliche Gegebenheiten sorgen für die schönste Weinbauregion Österreichs, die Parktherme Bad Radkersburg ist das südlichste Highlight des steirischen Thermenlandes und die Nähe zum slowenischen Nachbarn hat die Region und ihre Kultur seit jeher geprägt. Kein Zufall also, dass Bad Radkersburg

im Rahmen von „Die neue Steiermark. Unser Weg 1945 bis 2005“, dem steirischen Beitrag zum Jubiläumsjahr 2005, das „Überwinden von Grenzen“ thematisiert. Seit Jahren schon widmet sich in der Region etwa das Pavel-Haus in Laafeld diesem Ziel.

Von Bad Radkersburg ist es auch nur ein Katzensprung bis nach Bad Gleichenberg, von dort geht es weiter nach Loipersdorf, Blumau, Bad Waltersdorf. Das idyllische Thermen- und Vulkanland ist nicht nur ein – im wahrsten Sinne des Wortes – blühendes Wein- und Obstbaugebiet, berühmt ist die Oststeiermark auch für ihre zahlreichen Burgen und Schlösser, darunter Herberstein, wo sich nahe dem idyllischen Stubenbergsee ein großes Anwesen mit Tierpark, Kunsthaus und dem im Vorjahr eröffneten Gironcoli-Museum findet. 207 Kilometer von der steirischen Landesausstellung entfernt, werden hier in einem adaptierten Tennengebäude aus

Der Narr, der See und die Berge:
Die Steiermark und ihre Landesausstellung im Salzkammergut haben einiges zu bieten.



dem 16. Jh. auf 2.000m² 30 Werke des berühmten österreichischen Bildhauers eindrucksvoll präsentiert.

Museums- und Braukultur in Leoben/Göß

Als am 15. Mai 1955 der Österreichische Staatsvertrag unterzeichnet wurde, war das – wie auch heute 50 Jahre danach – ein großer Grund zum Feiern. Serviert wurde zu dieser Gelegenheit steirisches Bier aus der Brauerei in Göß – zweifellos eine Ehre für die kulinarische Steiermark, aber auch für Landwirtschaft und Wasser der Region, von deren Qualität seit jeher die Güte des Gerstensafts abhängt. Von Leoben und aus der nördlich gelegenen Hochschwabregion stammt das Gros des wertvollen steirischen Wassers, ein ge-



Steirisches Weinland
www.steirisches-weinland.at



Pavel Haus, interkulturelles Zentrum
www.pavelhaus.at



Schloss Herberstein
www.herberstein.co.at



schätztes Importgut, auch außerhalb der Grünen Mark.

Dass die Region nicht nur in Sachen Bier eine herausragende Stellung einnimmt, verdeutlicht die umfassende Präsentation der Stadtgeschichte im Museumcenter Leoben, wo unter dem Titel „Schienen in die Vergangenheit“ ein Rückblick auf die mehr als 1100-jährige Historie geboten wird: Leoben präsentiert sich als international bedeutendes Zentrum der steirischen Eisen- und Stahlindustrie in ihrer zeitgemäßen, hoch technologisierten Form sowie als Standort der renommierten Leobner Montanuniversität. Unter einem Dach mit dem Museumcenter lädt schließlich die Kunsthalle Leoben mit der Großausstellung „Mensch und Kosmos – präkolumbische Kunst aus Mexiko“ zu

einer Reise in ferne Zeiten und Kulturen ein. Etwas näher liegt da die Steirische Landesausstellung: 122 Kilometer von Leoben.

Admont: Alpenland und Klosterkultur

Das Ennstal ist bekannt als landschaftlich eindrucksvolle Gegend. Und doch macht uns der Anblick staunen: Im Nationalpark Gesäuse schlängelt sich die Enns durch eine in den Alpen einzigartige Schluchlandschaft. Ganz in der Nähe liegt Admont, eine 3.000-Seelen-Gemeinde rund um das große Benediktinerstift. Nur selten wird die kulturelle Strahlkraft der Klöster so deutlich wie hier: Besonders eindrucksvoll sind die umfangreichen Sammlungen des naturhistorischen und des kunsthistorischen Museums sowie die Bibliothek

mit ihrem wunderschönen spätbarocken Lesesaal. 150.000 Bände sind im Kloster versammelt, damit hat Admont die größte Stiftsbibliothek der Welt. Seit 1997 wird zudem das ehrgeizige Projekt einer Sammlung der österreichischen Gegenwartskunst verfolgt, gemeinsam bilden diese Schätze das wohl kontrastreichste Privatmuseum in Österreich. Und das gerade einmal 66 Kilometer entfernt von der steirischen Landesausstellung.

Narren und Visionäre ...

Angekommen im Salzkammergut nimmt er uns mit einem verschmitzten Lächeln in Empfang – der Narr. Auf seiner kleinen Leiter thront er und schaut uns aus zahlreichen Plakaten entgegen. Es ist eine faszinierende Welt, die wir im Ausseer



Gironcoli-Museum
www.gironcoli-museum.com



Die steirischen Wasserschatze in der
Hochschwabregion



Kunsthalle Leoben, Kunst aus Mexiko
www.leoben.at



Die Mercedes(stern)-Brücke in Bad Aussee markiert den Mittelpunkt Österreichs.



„Narren und Visionäre - Fixsterne der Steiermark. Im Ausseerland ist uns der ‚Brückenschlag‘ gelungen.“

Landeshauptmann Waltraud Klasnic ist begeistert vom Symbol der Mercedesbrücke

land finden, eine Welt der kühlen, kristallklaren Seen, der Salzbergwerke und unterirdischen Höhlen. Das Ausseerland, lässt uns die Landesausstellung wissen, ist aber auch eine Region voll altem Brauchtum, wo sich Erlebnisräume harmonisch mit Gewachsenem verbinden, wo Natur genossen und geschützt wird.

Ein Schwerpunkt des Altausseer Landesausstellungsprogramms gilt der Literatur und ihrer visionären Kraft. „Technische Visionen aus der Literatur und ihre Wahrnehmung“ bilden das Leitmotiv, besonders die Jugend soll durch diese Neuinterpretation des Themas angesprochen werden.

In Bad Aussee schließlich treffen wir ihn selbst, den Narren – und damit auch den thematischen Kern der Landesausstellung. Josef Fröhlich heißt er, war Ausseer und Hofnarr beim Dresdner Kurfürsten

August dem Starken. – Mittelalterliche Narren und Hofnarren wie er laden auf 1.900m² Ausstellungsfläche zu einer Zeitreise ein, um auf Visionäre der Gegenwart zu treffen: 16 Persönlichkeiten mit Steiermarkbezug (darunter Karl-Heinz Böhm) und ihre Visionen bilden den Abschluss der Schau. Und uralte Faschingsbräuche wie die Ausseer Trommelweiber oder die an Venedig gemahnenden „Flinserl“ sind ebenfalls in der Ausstellung – oder „live“ im Februar – zu erleben.

... mit einer Prise Salz

„Das weiße Geheimnis“ lautet der Titel der gänzlich neu gestalteten Salzwelten in Altaussee. Dort treten wir eine Erlebnisreise durch die ältesten Salzbergwerke der Welt an. Nach wie vor in diesem unterirdischen Reich Salz abgebaut. Schritt für Schritt betreten wir durch den 700 m langen Stollen die Salzwelten, bereits nach

350 m passieren wir die Salzgrenze, ein faszinierender Anblick bietet sich unseren Augen: Durch die Gebirgsaufaltung haben Salz- und Gesteinsschichten herrliche Malereien geschaffen.

Während des Zweiten Weltkriegs war das Altausseer Bergwerk Lagerstätte für viele Kunstschätze aus aller Welt. Heute noch kann man die originalen Kunstlagerstätten als geschütztes Kulturdenkmal besichtigen, die riesigen Hallen lassen in eindrucksvoller Weise das Ausmaß der Schätze erahnen.

In Grundlsee schließlich wird das Ausseerland selbst Thema der Ausstellung: Im revitalisierten Gasthof Lindlbauer bietet die Schau direkt am Grundlsee auf 350m² Visionen über die Entwicklung und den Umgang mit der Landschaft und dem Klimawandel bis hin zu Visionen rund um das Wasser.



Stahl aus Leoben



Kunsthhaus Muerz
www.kunsthhausmuerz.at



Nationalpark Gesäuse
www.nationalpark.co.at

„Im Ausseer Schatzkammergut gibt es viel Lichtvolles zu entdecken, doch nur in den Salzwelten Altaussee ist der Mythos vom „geronnenen Licht“ lebendig.“

Dr. Hannes Androschs Tipp zur Steirischen Landesausstellung 2005



Narren & Visionäre – mit einer Prise Salz

Steirische Landesausstellung

30. 4. – 30. 10.

täglich von 9 - 18 Uhr

Altaussee

Ausstellungsfläche: 400 m² (LA + Salzwelten neu)

Dauer der Führung: rund 30 Min. + 90 Min. Salzwelten

Thematische Schwerpunkte: Salz, Literatur, Technische Visionen

Bad Aussee

Ausstellungsfläche: 1.900 m²

Dauer der Führung: rund 80 Minuten

Thematische Schwerpunkte:

Geschichte des Hofnarren Josef Fröhlich

Fasching und Brauchtum im Ausseerland sowie Beispiele aus der Steiermark und der ganzen Welt

Sommerfrische im Ausseerland

16 verschiedene Persönlichkeiten im Bezug zur Steiermark aus den unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereichen

Grundlsee

Ausstellungsfläche: 350 m²

Dauer der Führung: rund 35 bis 40 Minuten

Thematische Schwerpunkte: Wasser, Landschaft

www.lazoo05.at

Die neue Steiermark. Unser Weg 1945 bis 2005

Jubiläumsveranstaltungen der Steiermark

Ort: Steirisches Landesarchiv,

Karmeliterplatz 3, Graz

7.5.– 26.10.2005

Regionalausstellungen:

Admont: Religion und Kirche 1945-2005

ab 21. Mai, Stift Admont, Bibliothek

Bad Aussee: Wandel des Frauenbildes

1945-2005

ab 21.5., Kammerhofmuseum

Kapfenberg: Von der Schwerindustrie zur

Hochtechnologie

ab 22.5., Museum der Stadt Kapfenberg

Judenburg: Verkehr und Infrastruktur

1945 - 2005

ab 22.5., Stadtmuseum

Bad Radkersburg: Überwindung von Grenzen

ab 28.5., Museum im Alten Zeughaus

Fürstenfeld: Thermen und Tourismus

1945-2005

ab 29.5., Stadtmuseum-Pfeilburg

Gamlitz: Steirischer Wein 1945-2005

ab 28.5., Weinbaumuseum Schloss Gamlitz

Groß St. Florian: Einsatzorganisationen

1945-2005

ab 28.5., Steirisches Feuerwehrmuseum

Haus im Ennstal: Wintersport 1945-2005

Wintersportmuseum

Festenburg: Land- und Forstwirtschaft im

Wandel 1945-2005

ab 22.5., Burg Festenburg

Leoben/Göß: Entwicklung der Braukultur

ab 22.5., Brauereimuseum

St. Ruprecht ob Murau:

Holz – Zukunftschance für eine Region

ab 22.5., Holzmuseum

www.landesarchiv.steiermark.at



Stift Admont
www.stiftadmont.at




Steirische Landesausstellung
www.lazoo05.at



Ausseerland
Die Landesausstellungs-Region

steirischer herbst: 29.9. – 30.10.2005

FINAL FESTIVAL



Filmstill: Der Film von Edgar Honetschläger wird im Rahmen von Peter Ablingers Stadtoper Graz zu sehen sein.

2005 widmet sich der steirische herbst, Österreichs führendes Festival für Neue Kunst, dem Thema „Stadt“. Mehrere ehrgeizige Projekte, darunter viel versprechende Kooperationen mit Kunsthau und Oper Graz, sorgen für einen wichtigen Abschluss der Intendanz Peter Oswalds.

Ist die europäische Stadt ein Auslaufmodell? Oder ist sie immer noch soziokultureller Knotenpunkt unserer Zivilisation? Bleibt die Stadt der symbolische Ort moderner Gesellschaften? Oder wird sie als solcher angesichts unserer globalisierten Informationsgesellschaft grundlegend in Frage gestellt? Zwei Jahre nachdem Graz als Kulturhauptstadt Europas versucht hat, seine urbane Identität nach innen wie außen selbstbewusst neu zu definieren, macht herbst-Intendant Peter Oswald „die Stadt“ zum Thema – und stellt sie damit erstens in Frage und zweitens in den Mittelpunkt seines Festivals.

Ausstellung „City-Medium-City“ im Kunsthau Graz

Graz selbst wird in einer großen Kunsthau-Ausstellung zum Protagonisten des Programms gemacht, zusammen mit anderen vergleichbaren Städten wie Valencia,

Basel, Leipzig, Krakow, Triest, Ljubljana. „City-Medium-City“ folgt den Veränderungsprozessen, die ausgehend von den Weltmetropolen längst auch in kleineren historischen Städten des alten Kontinents sichtbar werden.

■ **„Die Stadt kann nicht mehr als Heimat einer klar abgegrenzten Gemeinschaft betrachtet werden.“**

Begriffe wie „Sprawl“, „Zwischenstadt“, „Middle Landscape“, „Schrumpfende Stadt“, „Entterritorialisierung“, „Nicht Orte“ umkreisen die zunehmende Auflösung herkömmlichen urbanen Lebens.

Die Stadt kann nicht mehr als Heimat einer klar abgegrenzten Gemeinschaft

betrachtet werden, als ein „Körper“, eine „Form“. – Das Kunsthau Graz, Flaggschiff des steirischen Landesmuseums Joanneum, präsentiert sich mit dieser Schau weit abseits eines puristischen Kunstprogramms und bezieht die umfassende wissenschaftliche Kompetenz des größten Landesmuseums Österreichs mit ein.

Performances und Oper im Stadtraum

Ganz anders der Zugang von Gabriele Klein, die sich dem Thema mit der Performance-Reihe „Bodies – Cities – Subjects“ nähert. Unter dem Motto „Mapping the Body and the Urban“ rückt sie das Verhältnis von Körper und Stadt in den Vordergrund. Urbane Außen- und Innenräume werden dabei selbst zum Thema der Performances.

Als eines der Leitprojekte seines letzten herbst-Programms präsentiert Oswald,

der bei seinem Festival in den vergangenen Jahren zahlreiche gefeierte Musiktheaterinszenierungen vorgestellt hat, eine Stadtoper von Peter Ablinger: An sieben verschiedenen Orten – in bekannten Veranstaltungssälen wie im öffentlichen Raum – werden zu verschiedenen Zeitpunkten sieben unterschiedliche, aufeinander bezogene Akte zu erleben sein, die jeweils einem Teil dessen gewidmet sind, was Oper ausmacht: Der Gesang – Das Orchester – Das Libretto – Die Handlung – Die Kulisse – Die Bestuhlung – Das Publikum. Die Stadt wird so durch ein Netzwerk ästhetischer Spannungsfelder belebt, unterschiedlichste Medien und Formen der Präsentation kommen zum Einsatz. Das Libretto zu Ablingers Stadtoper stammt übrigens von Yoko Tawada, jener in Hamburg lebenden, deutsch und japanisch schreibenden Schriftstellerin, die zwischen kulturellen Welten wandelnd einen gänzlich neuen Ton in die deutschsprachige Literatur eingebracht hat. ■

Urbane Szenarien: **Die Stadt als Kultur- und Lebensmodell** ist zentrales Thema des steirischen herbst 2005.



steirischer herbst 2005

29.9. – 30.10.2005

Highlights

Bodies – Cities – Subjects

Performance-Reihe
Kuratorin: Gabriele Klein

Stadtoper Graz

von Peter Ablinger
Libretto von Yoko Tawada
Film von Edgar Honetschläger „The Audience / Immergrün und die Moderne“ (Montevideo, Buenos Aires, Brasilia, Los Angeles, Graz, Wien, Tokyo)

City-Medium-City

1.10.2005 – 8.1.2006
Ausstellung
Kurator: Marco de Michelis
steirischer herbst in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz

musikprotokoll im steirischen herbst 2005

6.10. – 9.10.2005

www.steirischerherbst.at

REGIONALE KOOOPERATIONEN

Neben anderen steirischen Kooperationspartnern wie dem **Pavel Haus** in Laafeld oder dem **Jugend- und Kulturzentrum House** in Mureck ist auch **K.U.L.M** in Pischelsdorf in das heurige „herbst“-Programm eingebunden: Die K.U.L.M. AKADEMIE 2005 diskutiert das Thema „Vorstadt“. Seit 1993 steht K.U.L.M. für „Kunst Und Leben M“.

www.pavelhaus.at
<http://house.mur.at>
www.kulm.net



Preview

HERBST HIGHLIGHTS

Der Herbst lebt nicht vom steirischen Herbst allein. Nach der Sommerpause starten die großen Grazer und steirischen Kulturinstitutionen in eine neue Saison, Schauspielhaus und Oper bringen gleich drei Uraufführungen, der Musikverein holt u. a. Starpianistin Hélène Grimaud. Und das Internationale Berg- und Abenteuer Filmfestival macht Graz zum 17. Mal zur Drehscheibe des alpinen Films.



■ Musikverein für Steiermark

Saisonstart 2005/06

Der Musikverein für Steiermark ist nach der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien der zweitälteste der Welt. Neben den traditionsreichen Orchesterkonzerten werden Liederabende, Solistenkonzerte und Kammermusik-Konzerte gegeben. Bereits zum Saisonstart sind heuer glanzvolle Highlights zu erleben: So kommt am 19. u. 20. September unter der Leitung von Sir Roger Norrington die wohl faszinierendste unter den Weltklasse-Pianistinnen aus New York: Hélène Grimaud. Am 29. September bringt Peter Schreier Schumann zu Gehör und der Grazer Starpianist Markus Schirmer brilliert am 4. Oktober mit Schubert und Liszt. Am 2. November gastiert die Akademie für Alte Musik Berlin.

www.musikverein-graz.at

■ Schauspielhaus Graz

Saisonstart 2005/06

Der erfolgreiche Intendant Matthias Fontheim startet seine Abschiedssaison mit eigenen Inszenierungen und einem dreifachen Tribute to Graz: Shakespeares „Was ihr wollt“ macht am 23. September von Fontheim inszeniert den Anfang, am 8. Oktober folgt Simon Stephens' Country Music, eine österreichische Uraufführung und Koproduktion mit dem

Schauspiel Essen, die der Intendant ebenfalls selbst inszeniert. Philip Tiedemann, der schon im Kulturhauptstadtjahr 2003 mit einer Jonke-Uraufführung Furore machte, erarbeitet für 21. Oktober eine Neufassung von „Damals vor Graz“, auf der Probehühne wird „Dein Projekt liebt dich“ des jungen Grazer Autors Johannes Schrettle uraufgeführt (Premiere am 24. September), die Wirtshausoper „Heimatlos“ der beiden steirischen Künstler Reinhard P. Gruber und Anton Prestele rundet den Graz- bzw. Steiermark-Schwerpunkt ab (Premiere am 7. Oktober).

www.theater-graz.com

■ Oper Graz

Saisonstart 2005/06

Die „beste Nachwuchskünstlerin des Jahres 2001“ (Opernwelt) macht den Start der steirischen Opernsaison: Tatjana Gürbaca inszeniert Offenbachs Les Contes d'Hoffman (Premiere: 1. Oktober), am Tag darauf lässt Intendant Jörg Koßdorff „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai folgen.

Als Kooperation mit dem steirischen Herbst wird am 15. Oktober eine Stadtoper von Peter Ablinger uraufgeführt (siehe Seite 20), wieder am Tag darauf folgt George Gershwins „Crazy for you“.

www.theater-graz.com

■ 17. Internationales Berg- und Abenteuer Filmfestival 10. - 12. November 2005, Grazer Congress

Der Wettbewerb um den „Grand Prix Graz“ und die „Kamera Alpin in Gold“. Prämiert werden Dokumentationsfilme über Expeditionen und Bergbesteigungen, Filme über das Klettern, Filme mit historischen Bezügen zum Alpinismus, Abenteuerfilme zu außergewöhnlichen Leistungen in der Natur, filmische Arbeiten, die sich mit der Darstellung und dem Schutz von Natur, Tier- und Umwelt auseinandersetzen und Beiträge zu ethnologischen Themen.

www.mountainfilm.com

■ Elevate

1. Grazer Schlossbergfestival 9. - 11. September 2005

Das neue Festival für Jugendkultur: am und im Grazer Schlossberg. Neben einem hochwertigen Musikprogramm geht es auch um die Auseinandersetzung mit kultur- und gesellschaftspolitischen Themen. Die Miteinbeziehung möglichst vieler kultureller Initiativen vereint das junge Graz und die junge Grazer Kulturszene.

www.elevate.at



Alte Galerie neu

IM SCHLOSS EGGENBERG

Am 15. September eröffnet die Alte Galerie des Landesmuseum Joanneum im neuen Standort Schloss Eggenberg. Durch Übersiedelung und vollständige Neuaufstellung soll die wertvolle Sammlung auch museologisch wachgeküsst werden. Vom frühen Mittelalter bis zum späten Barock reichen die Exponate, die ab Herbst unter der Regie des neuen Leiters Ulrich Becker einen umfassenden Blick auf zentrale Themen und faszinierende Facetten der Kulturgeschichte gewähren. Schloss Eggenberg, dessen exzentrische Gestaltung dem Besucher eine Welt aus barocken Bildern und Ideen eröffnet, bietet dazu den idealen Rahmen.

Schloss Eggenberg inmitten der weitläufigen Gartenanlagen. Der Schlosspark ist ein Gesamtkunstwerk gestalteter Natur und bietet mit einem Pavillon-Café und einem großen Kinderspielplatz auch attraktive Erholungs-Angebote.



Als Hans Ulrich von Eggenberg sein Schloss bauen ließ, tobte in Europa der 30-jährige Krieg. Allein darum stellt der Bau eine Rarität dar, denn viel wurde in jenen Jahren nicht gebaut. Hans Ulrich war einer der mächtigsten Männer seiner Zeit und ziviles Pendant zum berühmten, von Schiller verewigten Kriegsherrn Wallenstein. Als engster Vertrauter des deutschen Kaisers Ferdinand führte er fast zur Gänze dessen politische Geschäfte. Graz war damals Heimatstadt des Kaisers (noch immer liegen Ferdinands sterbliche Reste im Mausoleum neben dem Dom) und Ausgangspunkt der Gegenreformation, eines kaiserlichen Propagandafeldzugs, der die Welt verändern sollte.

Eggenberg – ein Gesamtkunstwerk
Propaganda – im weitesten Sinne – ist auch Schloss Eggenberg: Der sozial erfolgreiche Hans Ulrich baute es zum Zwecke der Repräsentation. Die großzügige Anlage folgt dabei einem Programm, das in

vielfältigen Allegorien und Zahlenspielen den ganzen Kosmos widerspiegelt. Dass Eggenberg über exakt 365 Außenfenster verfügt, ist kein Zufall, denn die kalendrischen Zahlenverhältnisse bestimmen auch die Anzahl der Räume, Türen und Tore. Prachtvoll präsentiert sich der Kosmos Eggenberg in seiner künstlerischen Gestaltung, die in der faszinierenden Bilderwelt des Planetensaaes gipfelt.

Alte Galerie neu inszeniert
Im Herbst 2005 wird nun die Alte Galerie das Schloss noch reicher machen. In mannigfachen Farben und Formen folgt die neue Sammlungspräsentation der Geistesgeschichte vom Mittelalter bis zur Zeit des Schlossherrn und darüber hinaus. Neben Exponaten von Weltrang wie etwa der Admonter Madonna, die im Rahmen

der Neuaufstellung in gänzlich neuem ikonographischen Kontext zu bestaunen ist, besticht die Sammlung vor allem als ein in Bildern eingefangener Bericht vom Wandel der Zeiten, der Raum für Raum in neuen Themenkreisen inszeniert wird.

Schloss Eggenberg:

Öffnungszeiten:
Prunkräume: 30.4. – 31.10.
Di. – So. Führungen um 10, 11, 12, 14, 15 u.
16 Uhr od. gegen Voranmeldung

Park: Sommerzeit täglich 8-19 Uhr, Winterzeit täglich 8-17 Uhr

Alte Galerie im Schloss Eggenberg
Eröffnung: 15.9.2005, 19 Uhr

www.museum-joanneum.at

Die Steiermark als

TECHNOLOGIE-HERZ

Technologie bestimmt immer stärker unser Leben. Mobiltelefone haben heute mehr Rechenleistung als für die erste Mondlandung zur Verfügung stand. Die Hightech-Spirale dreht sich immer schneller, wer nicht mithalten kann, bleibt auf der Strecke.

Die Steiermark ist bekannt für ihre Lebensqualität und Sinnlichkeit, aber ist sie auch für die Zukunft gerüstet? Die Wettbewerbsfähigkeit eines Standortes ist eng verknüpft mit dem Produktionsniveau und der Innovationskraft der Region. Durch konsequente Aufbauarbeit hat sich die Steiermark heute als Technologiestandort mit Lebensqualität positioniert, sie spielt ihre Vorzüge richtig aus und sichert sich damit das Überleben in einem globalisierten Wettbewerb. Stärkefelder und spezialisierte Netzwerke haben sich in den letzten Jahren gebildet, zusätzlich wurde konsequent in den Aufbau einer tragfähigen Infrastruktur investiert. Die gelungene Mischung aus Humankapital, Informations- und Kommunikationsnetzen, Zugang zu wettbewerbsstarken lokalen Zulieferern und ein entsprechendes Clusterumfeld zeichnen heute die Steiermark aus. Die Partner sind räumlich nahe, pflegen inhaltlich enge Verbindungen und teilen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Forschung sichert Zukunft

Immer häufiger werden Produktionsstandorte in Länder ausgelagert, in denen die Lohnnebenkosten niedriger sind. Um dieses Entwicklung in der Steiermark abzufedern, setzen die Politik und die **Steirische Wirtschaftsförderung SFG** darauf, Know-how und Kompetenzen zu binden, zu vernetzen und einen attraktiven Investitionsanreiz zu schaffen. 15 aller 41 österreichischen Kompetenzzentren befinden sich in der Steiermark, Forschungseinrichtungen wie Universitä-



Forschung von heute für Arbeitsplätze von morgen. Die Steiermark setzt Maßstäbe.

Foto: EcoCell

EUROPAS

ten und Fachhochschulen bilden weltweit gefragte Spitzenkräfte aus, der Technologietransfer wirkt über die Grenzen des Landes hinaus. Dass die Steiermark auf dem richtigen Weg ist, beweist die jüngste Studie des RFT. Eine sehr gute Forschungs- und Technologieperformance attestiert der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFT). Was die Forschungsquote anbelangt, liegt die Steiermark mit Ausgaben für Forschung und Entwicklung von über 2,5 Prozent zurzeit über dem Durchschnitt Österreichs. Besondere Stärken weist das Bundesland auf den Gebieten der Nanotechnologie, den Biowissenschaften und der Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft auf. Das Ziel, die Erreichung der 3-Prozent-Forschungsquote, ist in greifbarer Nähe gerückt.

Sogwirkung für Investoren

Die Schwerpunkte werden weiter ausgebaut, besonders in den Bereichen Nanotechnologie und Humantechnologie werden die damit verbundenen Clusteraktivitäten verstärkt und systematisch neue Stärkefelder für die Steiermark erschlossen. Highlights der Forschungs- und Technologiepolitik dieses Jahres sind: die geplante Verwirklichung des „Zentrums für nanostrukturierte, multifunktionale Schichten und Schichttechnologien“ (Nanocoating Center Leoben) mit Leadpartnern Montanuni Leoben und JOANNEUM RESEARCH sowie ein „Zentrum für organisch-anorganische Elektronik und Opto-Elektronik“ (Nanotech Center Weiz) als Kooperation von Joanneum Research, TU Graz und weiterer Partner. Mit dieser Mitgift geht die Steiermark nun auf Brautschau und sucht im In- und Ausland nach neuen potenten Partnern. Das Ziel ist es, weitere Synergien herzustellen und den einsetzenden Gravitationseffekt zu nutzen, um weitere Partner anzuziehen. Anfang Juni dieses Jahres geht mit der Austrotec am Messe-Standort Graz eine Technologie-Messe mit überregionaler Bedeutung über die Bühne. Auf rund

8.000 m² setzen sich dort innovative Firmen und Hightech-Regionen in Szene. Die Steiermark nutzt dieses Heimspiel, um sich vor internationalem Publikum von seiner stärksten Seite zu präsentieren.

Die Techno-Messe

Auf Initiative der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG sammelt sich die Spitze der steirischen Technologielandschaft unter dem Namen TOPTEC STYRIA. Bei dieser Zukunftsschau sind Cluster, Forschungspartner, Kompetenzzentren, Technologiepartner, Forschungspartner, alle Nominierten zum steirischen Technologiepreis Fast Forward Award sowie 1.111 steirische Technologie-Firmen vertreten. Auf der TOPTEC STYRIA in der Halle 10 des MesseCenter Graz werden all jene fündig, die wissen wollen wie die Steiermark für die Zukunft gerüstet ist.

SFG

Steirische Wirtschaftsförderung

SFG unterstützt steirische Unternehmen bei der Beschleunigung ihres wirtschaftlichen Erfolges. Mehr als 25.000 Betriebe mit (Stamm-)Sitz in der Steiermark sind direkte Zielgruppe der SFG, insbesondere in den Bereichen gewerbliche und industrielle Produktion, Handwerk, Handel und unternehmensbezogene Dienstleistung.

<http://sfg.at>
<http://technologie.at>

TOPTEC STYRIA

8. – 10.6.2005

Ort: MesseCenter Graz

Programm und Anmeldung unter
<http://www.toptec.at>

Steirischer Technologiepreis
Fast Forward Award
<http://ffa.at>



Foto: AVL List

TOPTEC STYRIA: 8. – 10.6.2005

HIGHLIGHTS AUF DER

Die Spitze der steirischen Technologielandschaft sammelt sich auf Initiative der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG bei der Messe TOPTEC STYRIA und gibt einen Überblick über alle steirischen Stärkefelder. Von 8. bis 10.6.2005 im MesseCenter Graz

Der lebendige Austausch und der aktive Wissenstransfer zielen besonders auf innovative Unternehmen, die von Vernetzung und gemeinsamer Entwicklung profitieren können. Im Stundentakt stellen sich Experten aus allen Bereichen einer offenen Diskussionsrunde, die Einblicke in die Zukunft der steirischen Technologieentwicklung gibt. Am Technologiestammtisch werden Themen vertieft, Kontakte geknüpft und Tore geöffnet. Mit technologie.at materialisiert sich darüber hinaus eine virtuelle Firmendatenwelt auf der TOPTEC STYRIA. Vertreten sind damit die 1.111 innovativsten Firmen der Steiermark, die auf einen Klick verfügbar werden. Attraktiv ist auch das Rahmenprogramm: Die Veranstaltung TEC-DAY gibt mit Impulsreferaten und Workshops Einblick in die Themen der Zukunft. Christian Ketels, Forschungsleiter an der renommierten Harvard Business School in Boston, beleuchtet am 9. Juni die Chancen regionaler Kooperation im Zeitalter der Globalisierung. Der Visionär zeigt vor, wie durch entsprechende Clusterpolitik und entsprechende Zusammenarbeit das vorhandene Potenzial besser ausgeschöpft werden kann. Besonders der südosteuropäische Markt bietet Chancen, die schnell wachsenden Volkswirtschaften haben einen hohen Bedarf an Wissen und Forschung. Die Steiermark setzt auf aktiven Brückenbau. Der darauf folgende Tag steht im Zeichen der Informationssicherheit sowie der Werkstoff- und Automobiltechnologie. Die Fachtagung findet im Tagungszentrum Nord des MesseCenter Graz statt.



Foto: BiljShot

ZUKUNFTSSCHAU

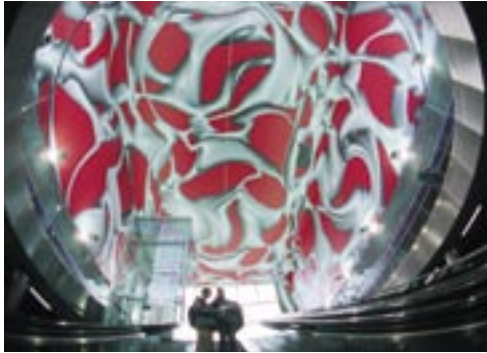
Auf der **TOPTEC STYRIA** empfangen Sie heute die Signale der Technologie von morgen.
Von 8. bis 10.6.2005 im MesseCenter Graz

Technologie im Rampenlicht

Den gesellschaftlichen Höhepunkt der TOPTEC STYRIA bildet die Verleihung des steirischen Technologiepreises Fast Forward Award am Abend des 9. Juni. Der Technologiepreis Fast Forward Award feiert heuer sein 10-jähriges Jubiläum und hat sich in dieser Zeitspanne zum größten Technologiepreis Österreichs entwickelt: 210 Teilnehmer haben sich in diesem Jahr zum Wettbewerb angemeldet. Auch in diesem Jahr stellt die Steirische Wirtschaftsförderung SFG wieder die innovativsten steirischen Unternehmen ins Rampenlicht. Viele Gewinner der letzten Jahre konnten sich mit ihren innovativen Nischenprodukten weltweit durchsetzen. Einer der sieben im letzten Jahr ausgezeichneten Gewinner, „pro aqua“, macht mit Hilfe von Diamanten reines Wasser. Das Verfahren nutzt die speziellen Eigenschaften der Kombination aus diamantbeschichteter Oberfläche und Gleichstrom, die Verunreinigungen aus organischen Verbindungen direkt zu CO₂ und Wasser oxidieren. Damit funktioniert die Wasserreinigung ohne Zugabe von Chemikalien. Die „AVL List“ gewann den begehrten Preis mit einem nahezu emissionsfreien Motor. Mittels „alternativer Dieselerbrennung“ können Stickoxid und Partikelemissionen um 90 Prozent reduziert werden. Die hochsensible Regelung der AVL bringt das Prinzip vom Labor auf die Straße und wird sich auch in Zukunft im Alltag durchsetzen. Auch in diesem Jahr wird der Fast Forward Award wieder in vier Kategorien nach Unternehmensgröße vergeben, neu ist die Zusatzkategorie Ökotechnik, in deren Mittelpunkt die Reduzierung und Minimierung der Umweltbelastung und des Ressourcenverbrauchs stehen. ■ ■ ■ ■ ■



WOCHENENDPACKAGES 2005



Hier finden Sie 26 attraktive Wochenend-Packages (Fr. – So.). Alle Preise verstehen sich pro Person für zwei Nächte inklusive Frühstück und den angeführten Leistungen.

Informationen und Buchungen:
Graz Tourismus
T: +43/316/8075-65
packages@graztourismus.at
www.graztourismus.at



GRAND HOTEL WIESLER

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Großzügige Zimmer mit Schloßbergblick und Marmorbädern
- Begrüßungsgeschenk am Zimmer
- Kostenlose Benützung der Freizeiteinrichtungen
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 165,00 EZ € 243,00



HOTEL AUGARTEN „ART & DESIGN“

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet auch für Langschläfer
- Benützung von Hallenbad, Sauna, Solarium, Fitnessraum
- Late check-out auf Anfrage möglich
- Gratisparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 139,00 EZ € 198,00



HOTEL BOKAN „EXCLUSIV“

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Begrüßungsgetränk
- Traditionelles Abendessen im Restaurant
- Kostenlose Benützung von Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 140,00 EZ € 162,00



HOTEL DANIEL

- Frühstück
- Einzigartige Atmosphäre
- Graz mit Bike erleben
- High-speed-Internet am Zimmer
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 99,00 EZ € 149,00



DAS WEITZER

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 Flasche steirischer Qualitätswein am Zimmer
- Kostenlose Benützung des Wellnessbereiches
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 118,00 EZ € 188,00



HOTEL ERZHERZOG JOHANN

- Willkommensgruß am Zimmer
- Kostenlose Benützung von Sauna, Sonnenterrasse, Fitnessraum
- 1 Wiener Kaffeejause mit der bekannten Erzherzog Johann Torte
- 1 Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 155,00 EZ € 215,00



AUSTRIA TREND HOTEL EUROPA

- Power Breakfast Buffet
- 1 Flasche Prosecco am Zimmer
- „Wohlfühl-Setup“ am Zimmer
- Begrüßungscocktail
- Kostenlose Benützung von Sauna, Frischluftterrasse
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 94,00 EZ € 142,00



HOTEL GOLLNER

- Gourmetfrühstück und Buffet
- Überraschung am Zimmer
- Kostenlose Benützung der Sauna
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 160,00 EZ € 180,00



BEST WESTERN HOTEL KIRCHENWIRT

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Welcome Drink
- 1 x 5-gängiges Candlelight-Dinner
- Kaffee und Kuchen in einem Altstadtcafé
- Eintritt ins Grazer Kunsthaus
- 1 Steirisches Präsent
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 155,00 EZ € 205,00



ROMANTIK PARKHOTEL

- Frühstücksbuffet im sonnigen Wintergarten
- Begrüßungsgetränk in der Cocktail-Bar
- 1 romantisches Abendessen (4-Gang-Menü)
- Parkhotel-SPA Hallenbad, Sauna, Fitnessraum
- Gratisparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 187,00 EZ € 237,00



SCHLOSSBERGHOTEL

- Langschläfer-Frühstück bis 12.00 Uhr
- Kostenlose Benützung Sauna, Solarium, Dampfbad, Fitnessraum
- Late check-out auf Anfrage
- Gratis Tiefgaragenparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
 DZ € 146,00 EZ € 204,00



HOTEL SÜD

- Kostenlose Benützung von Hallenbad, Sauna • 1 x Solarium pro Person • Sekstfrühstück am Sonntag • Informationsmappe von Graz • 1 Flasche steirischer Sekt • Gratisparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 89,00 EZ € 104,00



HOTEL STOISER GRAZ

- Übernachtung im Komfortzimmer parkseitig
- Nutzung der Wellnessseinrichtungen • 1 x Solarium pro Person
- Anschlussnacht von So auf Mo in Graz oder im Thermenhotel Stoiser in Loipersdorf
- Gratisparkplatz • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 123,00 EZ € 143,00



VITAL HOTEL TEUSCHLER

- Frühstücksbuffet bis 11.30 Uhr
- Begrüßungsgetränk in der Hotelbar • 1 x Solarium pro Person
- 1 x Sauna pro Person
- Beratungsgespräch über Körperbehandlungen • Gratisparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 128,00 EZ € 158,00



HOTEL ZUM DOM

- Begrüßungsgetränk
- Willkommensgruß am Zimmer
- Gutschein für einen Kaffeehausbesuch • Tiefgaragenticket für 2 Tage • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 165,00 EZ € 180,00



HOTEL MERCURE GRAZ MESSE

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Gratis Garage • 24-Stundenkarte für öffentliche Verkehrsmittel
- Eintritt und Führung im Kunsthaus Graz • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 109,00 EZ € 165,00



COMFORT HOTEL DREI RABEN

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Begrüßungssekt • Gratisparkplatz nach Verfügbarkeit
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 85,00 EZ € 115,00



HOTEL FEICHTINGER

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 Flasche steirischer Qualitätswein am Zimmer • Gratisparkplatz • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 82,00 EZ € 90,00



HOTEL KERNUAM

- Frühstücksbuffet • 1 Flasche Wein zur Begrüßung am Zimmer
- 1 CD der Kernbuam
- Gratisparkplatz • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 99,00 EZ € 122,00



WOHLFÜHLHOTEL NOVAPARK

- Großes Frühstücksbuffet
- 1 kalter Tappasteller • 1 Achtel spanischer Rotwein • 1 x 1,5 Stunden Schnuppergolf am Indoor-Simulator • Wellness: Hallenbad, Sauna, Fitnessraum
- 1 Bademantel • Gratisparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 94,70 EZ € 133,20



HOTEL OHNIME

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 x 4-gängiges Galamenü mit dazupassenden Weinen
- Gratisparkplatz • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 140,00 EZ € 150,00



FIT-HOTEL RIEDERHOF

- 2 x 4-Gang-Abendmenü mit Salatbuffet • Tennisplatzbenützung mit Hallengarantie
- Gratisbenützung von Sauna und Biosauna
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 144,00 EZ € 162,00



GASTHOF PFLERGER

- Begrüßungsdrink
- 1 x 3-gängiges Menü
- Gratisparkplatz
- 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 119,00 EZ € 125,00



GASTHOF RÖMERSTUBE

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Begrüßungsgetränk
- Gratisparkplatz • 1 geführter Altstadttrundgang

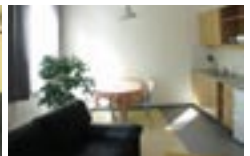
Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 68,00 EZ € 89,00



PENSION SCHERWIRT

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Kostenloser Parkplatz
- 1 Saunabesuch • 24-Stundenkarte für öffentliche Verkehrsmittel • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
DZ € 68,00 EZ € 75,00



APPARTEMENTS DIAGONAL

- Frühstückskorb • 1 Flasche Wein zur Begrüßung • Gratisparkplatz nach Verfügbarkeit • 1 geführter Altstadttrundgang

Preise pro Person für 2 Nächte:
App. für 2 Personen € 70,00

TOURISMUSINFORMATION & HOTELBUCHUNGEN

Graz Steiermark Information / Graz Tourismus
Hotelbuchungen, Stadtführungen,
Veranstaltungsinformation, Ausflugsprogramme
Herrengasse 16, A-8010 Graz, T: +43/316/8075-o F DW 15
info@graztourismus.at, www.graztourismus.at

Anreise:

Bahn: ÖBB: T: +43/05/1717, www.oebb.at
Flug: Flughafen Graz: T +43/316/2902-0, www.flughafen-graz.at

Direkt Linienflüge:

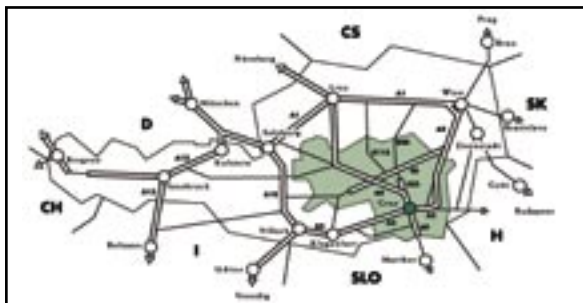
Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart, Friedrichshafen, Wien, Linz,
Innsbruck, Zürich, London, Hannover, Göteborg, Stavanger.

Unterwegs in der Steiermark:

Steirische Verkehrsverbund GmbH
T: +43/316/812138-o. www.verbundlinie.at

Taxirufnummern in Graz:

T: +43/316/878, T: +43/316/1718, T: +43/316/222,
T: +43/316/2801, T: +43/316/4696.



powered by

Styrian Spirit



CREDITS: S1 Harry Schiffer | S2 Manet Edouard, Emilie Ambre in the Role of Carmen, 1880 Oil on canvas 36 1/8 x 29 in. (92,4 x 73,5 cm) Copyright-notice: Manet, Edouard, Emilie Ambre in the Role of Carmen, Philadelphia Museum of Art Gift of Edgar Scott, 1964 (s. Permission form) / Graz Tourismus | S3 Jazzsommer Graz / www.BIGSHOT.at, Christian Jungwirth | S4 Andreas Wind | S5 Andreas Wind / Harry Schiffer (2) | S6 Harry Schiffer, Alfons Kowatsch / Elyira Klamminger / S7 Pierre Pilatte | „Jergendwo auferhalb der Welt“ ©Collectif Du Bonheur Interieur Brut / „Parfait état de marche“ © Henry Krul | S8 Bordeaux, Musée des Beaux-Arts“ © Cliché du M.B.A. de Bordeaux / photographe Lysiane Gauthier | S9 Joseph Beuys, Dürer, ich führe persönlich Baader + Meinhof durch die Dokumenta V, 1972. Leihgeber Sammlung Speck, Köln / Harry Schiffer | S10 Harry Schiffer | S11 Heimo Binder | S12 Stomp | S13 Jazzsommer Graz | S14 Kadadesign, Alexander Kada | S15 ©Verlag Urs Engeler | S16 Land Steiermark / www.bigshot.at, Gery Wolf / Pavelhaus Laafeld / [www.bigshot.at](http://www.bigshot.at, Bernhard Bergmann | S17 <a href=), Christian Jungwirth / Tier- und Naturpark Schloss Herberstein / www.bigshot.at, Gery Wolf / Skulpturenfragment – Kopf, Zapotekenkultur, Valle de Oaxaca 200-700 n. Ch. ©Museo de las culturas de Oaxaca/Conaculta | S18 Fotostudio Pachernegg / Christian Jungwirth / www.bigshot.at, Gery Wolf / Kunsthaus Muerz / Steiermark Tourismus | S19 Salinen Austria / Stift Admont / Tourismusverband Ausseerland (2) | S20 Edgar Honetschläger | S21 A.T. Schaefer / Richard Frankenberger | S22 Graz Tourismus | S23 Zepp-Cam. Graz | S24 Ecco Cell | S25 AVL List | S26, 27 www.bigshot.at | S28 Gorkiewicz / Graz Tourismus | S29 Graz Tourismus | S30 Graz Tourismus

IMPRESSUM: Herausgeber: KSG Kultur Service GmbH, Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz. Herstellung im Auftrag der KSG: BSX Bader & Schmörlzer GmbH, Druck: Leykam Druck GmbH & CoKG, Graz. Stand: April 2005. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Termine ohne Gewähr.

VERANSTALTER

AIMS – AMERICAN INSTITUTE OF MUSICAL STUDIES

Elisabethstraße 93, A-8010 Graz, T +43/327066
aims@aimsgraz.at, www.aimsgraz.at

ARTHERBERSTEIN GIRONCOLIMUSEUM

Tier- und Naturpark Schloss Herberstein OEG
Buchberg 2, A-8222 St. Johann bei Herberstein,
T +43/3176/8825-0
office@herberstein.co.at, www.herberstein.co.at

BENEDIKTINERSTIFT ADMONT

Kulturressort
A-8911 Admont 1 T +43/3613/2312-0
kultur@stiftadmont.at, www.stiftadmont.at

CAMERA AUSTRIA

Lendkai 1, A-8020 Graz, T +43/316/815550
office@camera-austria.at, www.camera-austria.at

CULTURCENTRUM WOLKENSTEIN

Bahnhofstraße 110, A-8950 Stainach, T +43/3682/2325-0
ccw@telecom.at, www.ccw-stainach.com

FORUM STADTPARK

Stadtpark 1, A-8010 Graz, T +43/316/827734
forum@mur.at, http://forum.mur.at

GRAZER KUNSTVEREIN

Bürgergasse 4/II, A-8010 Graz, T +43/316/834141
office@grazerkunstverein.org, www.grazerkunstverein.org

GRAZJAZZ

Grazer Jazzveranstalter / Jazzkartell
office@grazjazz.at, www.grazjazz.at

HAUS DER ARCHITEKTUR HDA

Engelgasse 3-5, A-8010 Graz, T + 43/316/323500
office@hda-graz.at, www.hda-graz.at

K.U.L.M.

Kulturverein Kulm
Kulm 49, A-8212 Pischelsdorf, T + 43/3113/2739
akademie@kulm.net, www.kulm.net

KULTURHAUS ST. ULRICH IM GREITH

Kopreinnigg 90, A-8544 St. Ulrich im Greith,
T +43/3465/20200
kulturhaus@styria.com, www.laubdorf.at

KULTURZENTRUM BEI DEN MINORITEN

Mariahilferplatz 3, A-8020 Graz, T +43/316/711133-0
minoriten@austro.net, www.minoriten.austro.net

KUNSTHAUS KÖFLACH

Bahnhofstraße 6, A-8580 Köflach, T +43/3144/2519-780
oder -770
kunsthaus@koeflach.at, www.koeflach.at/kunsthaus

KUNSTHAUS MUERZ

Wiener Straße 35, A-8680 Mürrzusschlag,
T +43/03852/56200
kunst@kunsthaus.muerz.at, www.kunsthausmuerz.at

KUNSTHAUS WEIZ

Rathausgasse 3, 8160 Weiz
T +43/3172/2319-630
www.weiz.at

LITERATURHAUS GRAZ

Elisabethstraße 30, A-8010 Graz, T +43/316/380-8360
literaturhaus@uni-graz.at, www.literaturhaus-graz.at

MUSEUMSCENTER LOEBEN

Kirchgasse 6, A-8700 Leoben, T + 43/3842/4062-408
museumscenter@leoben.at, www.leoben.at

MUSIKVEREIN STEIERMARK

Landhausgasse 12, A-8010 Graz, T +43/316/829924
konzert@musikverein-graz.at,
www.musikverein-graz.at

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

Thalerhofstraße 85, A-8141 Unterpremstätten
T + 43/316/851500
office@skulpturenpark.at, www.skulpturenpark.at

PAVEL-HAUS PAVLOVA-HISA

Laafeld Potrna 30, A-8490 Radkersburg Umgebung,
T + 43/3475/3862
pavel.haus@nextra.at, www.pavelhaus.at

P.P.C. (PROJECT POP CULTURE)

Neubaugasse 6, A-8010 Graz T +43/316/830862
office@popculture.at, www.popculture.at

STADTMARKETING JUDENBURG

Burggasse 5, A-8750 Judenburg, T +43/3572/47127
stadtmarketing@judenburg.at, www.judenburg.at

STADTMUSEUM GRAZ

Sackstraße 18, A-8010 Graz, T +43/316/822580
stadtmuseum@stadt.graz.at,
www.stadtmuseum-graz.at

STEIRISCHE GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE

Grazer Symphonisches Orchester
Albrechtgasse 3/4, A-8010 Graz, T +43/316/822184
musikfreunde@grazer-symphoniker.at, www.grazer-symphoniker.at

TAO

Theaterpädagogisches Zentrum Graz
Ortweinplatz, A-8010 Graz, T +43/316/846094
t.a.o@aoon.at, http://theateramortweinplatz.mur.at

THEATER ASOU

Postfach 932, A-8011 Graz, T +43/316/214545
office@theaterasou.at, www.theaterasou.at

THEATER IM BAHNHOF

Lendplatz 35, A-8020 Graz, T +43/763620
office@theater-im-bahnhof.com,
www.theater-im-bahnhof.com

THEATERMÉRZ

Idlhofgasse, 8020 Graz, T +43/316/720172
office@theatermerz.com, www.theatermerz.com

THEATER IM KELLER

Münzgrabenstraße 35, A-8010 Graz, T +43/316/846190
tik-graz@eunet.at, www.tik-graz.at

THEATER IM KÜRBIS, WIES

Oberer Markt 3, A-8551 Wies, T +43/3465/7038
kuerbis@kuerbis.at, www.kuerbis.at

THEATERLAND STEIERMARK

Festivalveranstaltungs GmbH
Hauptstraße 7a, A-8762 Oberzeiring
office@theaterland.at, www.theaterland.at

UNI-T

Verein f. Kultur an der Karl-Franzens-Universität
Mozartgasse 14, A-8010 Graz, T +43/316/380/7480
office@uni-t.org, www.uni-t.org

WERKRAUMTHEATER

Weißeneggergasse 3, 8020 Graz, T +43/316 /31 90 70
office@werkraumtheater.at, www.werkraumtheater.at

ZEIGER

culture and communication
Postfach 277, 8011 Graz
office@zeiger.com, www.zeiger.com

VERANSTALTERINFORMATION & KARTEN

Theater Graz

Grazer Oper, Schauspielhaus Graz, Next Liberty,
Orpheum, Kasematten
Kaiser-Josef-Platz 10, A-8010 Graz,
T: +43/316/8000
tickets@theater-graz.com, www.theater-graz.com

styriarte-Kartenbüro

styriarte, PSALM, recreation Orchester, Meer-
schein Matineen, Serenata
Sackstraße 17, A-8010 Graz, T: +43/316/825000
tickets@styriarte.com, www.styriarte.com

steirischer herbst

Sackstrasse 17, A-8010 Graz,
T: + 43/316/81 60 70
info@steirischerbst.at,
www.steirischerbst.at

Landesmuseum Joanneum

Kunsthau Graz, Neue Galerie Graz,
Alte Galerie, Landeszeughaus,
Schloss Eggenberg etc.
Raubergasse 1, A-8010 Graz, T: +43/316/8017
info@kunsthau Graz.at, www.kunsthau Graz.at,
www.museum-joanneum.at

Private Kartenbüros

Ö-Ticket

Stempfergasse 3, A-8010 Graz,
T: +43/316/716666, www.oeticket.com

Zentralkartenbüro

Herrngasse 7, A-8010 Graz, T: +43/316/830255,
www.zkb.at

Die Eintrittskarte

Mondscheingasse 4, A-8010 Graz,
T: +43/316/833948, www.dieeintrittskarte.at

FESTIVALKALENDER

Elias Canetti zum 100. Geburtstag

Theater. Ausstellungen. Lesungen.
www.literaturhaus-graz.at
Noch bis 24. Juni 2005

Landesausstellung 2005

Narren und Visionäre und eine Prise Salz
Bad Aussee, Grundlsee und Altaussee,
www.la2005.at
Noch bis 30. Oktober 2005

springfive

festival for electronic art and music
www.springfive.at
25. – 29. Mai 2005

styriarte 2005

Die steirischen Festspiele mit Nikolaus
Harnoncourt
www.styriarte.com
25. Juni – 31. Juli 2005

Tanzsommer 2005

Die weltbesten Tänzer in Graz
www.tanzsommer.at
28. Juni. – 24. Juli 2005

Jazzsommer

All Star Jazz live
www.jazzsommergraz.at
Ab 7. Juli.2005

Eggenberger Schlosskonzerte

www.steiermark.orf.at
Juli / August 2005

La Strada

Internationales Festival für Straßen- und
Figurentheater
www.lastrada.at
29. Juli – 6. August 2005

Krieglacher Woche der Alten Musik

www.fux-studio.at
4. – 10. September 2005

Neuberger Kulturtage

www.neuberger-kulturtage.org
16. – 31. Juli. 2005

Das Steirische Kammermusikfestival

www.grazerkonzertagentur.at
30. Juli – 11. September 2005

Festival St. Gallen

www.festival.stgallen.at
14. – 28. August 2005

Mensch und Kosmos – Präkolumbische Kunst aus Mexiko

Kunsthalle Leoben
www.leoben.at
Noch bis 18.9.2005

Elevate – 1. Grazer Schlossbergfestival

www.elevate.at
9. – 11. September 2005

steirischer herbst 2005

Das Festival der Neuen Kunst
www.steirischerbst.at
29. September – 30. Oktober 2005

Internationales Berg- & Abenteuerfilmfestival

www.mountainfilm.com
10. – 13. November 2005

INSTYRIA.AT
KULTURLAND STEIERMARK
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Graz Tourismus T: +43/316/8075-0
Steirische Tourismus GmbH T: +43/316/4003-0